Krakauer Zeitung.

Nr. 71. Samstag den 28. März **1863.**

Die „Krakauer Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljähriger Abonnementspreis: für Krakau 4 fl. 20 Nkr., mit Versendung 5 fl. 25 Nkr. — Die einzelne Nummer wird mit 9 Nkr. berechnet. **Redaction, Administration und Expedition: Grod-Gasse Nr. 107.**

VII. Jahrgang.

Insertionsgebühr im Intelligenzblatt für den Raum einer viergespaltenen Petitzeile für die erste Einrückung 7 Nkr., für jede weitere Einrückung 3½ Nkr. Stempelgebühr für jede Einschaltung 30 Nkr. — Inserat-Bestellungen und Gelder übernimmt **Karl Budweiser.** — Zusendungen werden franco erbeten.

Einladung zum Abonnement

auf das mit dem 1. April l. J. beginnende neue Quartal der

„Krakauer Zeitung.“

Der Pränumerations-Preis für die Zeit vom 1. April bis Ende Juni 1863 beträgt für Krakau 4 fl. 20 kr., für auswärts mit Inbegriff der Postzusendung, 5 fl. 25 Nkr.

Abonnements auf einzelne Monate (vom Tage der Zusendung des ersten Blattes an) werden für Krakau mit 1 fl. 40 Nkr., für auswärts mit 1 fl. 75 Nkr. berechnet.

Die Administration.

Amtlicher Theil.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 20. März d. J. dem Amtsdiener der k. k. Schloßhauptmannschaft zu Prag, Adalbert Reitz, in Anerkennung seiner vieljährigen guten Dienstleistung, das silberne Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Staatsminister hat eine am Czernowitzer Gymnasium erledigte Lehrerstelle für den griechisch-orientalischen Religionsunterricht dem Priester Michael Kalinowski verliehen.

Das Justizministerium hat dem verfügbaren Warasdiner Staatsanwalts-Substituten Heinrich Czerny eine bei dem k. k. Kreisgerichte zu Pilsen in Böhmen erledigte Staatsanwalts-Substitutenstelle mit dem Charakter eines Rathssecretärs verliehen.

Zufolge der Bestimmungen des Vertrages zwischen der österreichischen Staatsverwaltung und der Krakau-Oberschlesischen Eisenbahngesellschaft vom 30. April 1850 wird am 16. April 1863 die 13. Verlosung der gegen die Stammactien der Krakau-Oberschlesischen Eisenbahn hinausgegebenen Obligationen und die 14. Verlosung der Prioritätsactien der genannten Bahn in Wien in dem hiezu bestimmten Locale (Singerstraße) um 10 Uhr Vormittags stattfinden.

Von der k. k. Direction der Staatsschuld.

Nichtamtlicher Theil.

Krakau, 28. März.

Die „N. Pr. Ztg.“ will in Erfahrung gebracht haben, daß die Aussichten auf das demnächstige Zusammentreten eines Congresses zur Schlichtung der polnischen Angelegenheit, welcher bekanntlich von der französischen Regierung lebhaft gewünscht wird, gegenwärtig gestiegen sind.

Die „G. C.“ schreibt: Mehrere Journale behaupten fortwährend, daß Kaiser Napoleon trotz der Erfolglosigkeit seiner bisherigen Schritte noch immer die Idee nicht aufgegeben habe, die Mitwirkung Oesterreichs bei einer energischen Action zu Gunsten Polens zu erlangen. Wir glauben die Versicherung geben zu können, daß die Bemühungen des Wiener und des Tuilerien-Cabinets, durch wechselseitigen Ideenaustausch sich einander zu nähern, um eine gemeinschaftliche Basis in der Behandlung der polnischen Frage zu gewinnen, keinen Augenblick eine Unterbrechung erlitten, wie auch alle Umstände darauf hindeuten, daß die Verhandlungen zu einem Einverständniß zwischen Oesterreich und den Westmächten führen werden, insofern letztere vom Wiener Cabinet keine anderen Propositionen erwarten oder fordern, als solche, die der besonderen Stellung Oesterreichs in dieser Frage für angemessen und zusagend betrachtet werden müssen.

Der „Indep.“ wird aus Paris geschrieben: Man sagt, daß Fürst Metternich und unser Minister des Auswärtigen sehr zufrieden mit dem Resultate der Reise sind, welche Ersterer nach Wien gemacht hat. Es würde, heißt es, eine diplomatische Action der verschiedenen Höfe, besonders jener von London, Paris und Wien, im Interesse der Pacification Polens und der europäischen Eintracht, in Petersburg stattfinden. Die Vorstellungen würden jedoch weder in einer Collectivnote, noch in identischen Noten gemacht werden, sondern jede Regierung wird ihre eigenen Schritte jedoch zu gleichem Zwecke und auch mit Argumenten, die jenen der andern analog sind, machen. Allgemeine Amnestie, administrative Concessionen, Glaubensfreiheit werden die Hauptpuncte sein, welche die Grundlage der diplomatischen Action bilden. Im Interesse Polens selbst will man nicht sich zu viel auf die Schlußacte des Wiener Congresses stützen, welche in Bezug auf diese Nation zu elastischer Ausdrücke sich bedient. Man wird bestrebt sein, einen Congreß, oder doch wenigstens eine europäische Conferenz zu Stande zu bringen, welche unter dem Beitritte Rußlands die Stellung des Großherzogthums Warschau gegenüber dem russischen Reiche regeln und bessere Feststellungen für die Freiheiten und den Umfang der von Rußland der polnischen Bevölkerung zu gewährenden Unabhängigkeit machen wird, als es durch die Wiener Verträge geschehen.

Wie der „K. Z.“ geschrieben wird, hat man von London aus neuerdings in Petersburg dringende Vorstellungen gemacht, und auch von Paris aus soll gleich, nachdem die Depesche von Langiewicz's Niederlage dort eingetroffen war, die dringende Bitte an den Czaren abgegangen sein, doch ja die gute Gelegenheit, die sich ihm darbiete, benutzen zu wollen.

Nach einer am 24. d. in der Deputirtenkammer vom Marquis Loulé abgegebenen Erklärung, die portugiesische Regierung gehe auf den Vorschlag Englands ein, bei Rußland Collectiv-Vorstellungen zu Gunsten Polens zu machen, gab die Kammer einstimmig dem Ministerium ein Vertrauensvotum ab.

Nach Mittheilungen aus Petersburg vom neuesten Datum soll Fürst Gortschakoff den westmächtlichen Gesandten die positive Erklärung abgegeben haben, jetzt, nachdem der polnische Aufstand als niedergeworfen zu betrachten sei, werde Kaiser Alexander bestrebt sein, im Einverständniß mit den beiden anderen Theilungsmächten, seinen polnischen Unterthanen Institutionen zu verleihen, welche Europa den Beweis liefern werden, daß der russischen Regierung das Wohl ihrer polnischen Unterthanen nicht minder am Herzen liege, als das der eigentlichen Russen. Auch ist eine General-Amnestie zwar nicht versprochen, aber in Aussicht gestellt.

Wie die „Posener Ztg.“ schreibt, hat der Propst Prusinowski die Broschüre des Grafen Montalembert über Polen übersetzt und im Druck erscheinen lassen, wahrscheinlich als Antidot gegen den Brief des Priesters Kajsiewicz.

Wie die „Kreuzzeitung“ vom 26. d. schreibt, werden die Reserven, welche behufs Truppenconcentrirung an den polnischen Gränzen eingezogen worden sind, am 1. April entlassen werden.

Die „Opinion Nationale“ gibt den Inhalt einer neuen Convention zwischen Preußen und Rußland an, wovon sie jedoch im Voraus erwartet, daß die betreffenden Regierungen diese Bestimmungen in Abrede stellen würden. Es sind deren vier. Dieselben lauten der „Opinion Nationale“ zufolge: 1) Auf Verlangen der russischen Befehlshaber nehmen die preußischen Behörden die Kassen, das Archiv, das Material und die politischen Gefangenen in Empfang und bringen sie in Sicherheit. 2) Im Nothfalle schützen die preußischen Truppen das Gränzgebiet (natürlich das russische). 3) Die preußischen Behörden sind ermächtigt, im Nothfalle die Truppen des Czaren aufzunehmen. 4) Bei jeder gemeinsamen Action wird der Befehl dem ältesten Offizier im Dienste der Regierung übertragen, auf deren Gebiet die vereinigten Truppen zu operiren haben.

Die „G. C.“ schreibt: Die von der „Krak. Ztg.“ gegebene Darstellung über eine Verletzung der österreichischen Gränze aus Anlaß des Gränzübergangs von Insurgenten bei Czulice und Karniew bestätigt sich zufolge der von uns eingezogenen Erkundigungen vollkommen. Der Vorfall ist ernst genug, um als völkerrechtliche Frage behandelt zu werden. Wir sprechen übrigens noch einmal unsere Ueberzeugung aus, daß die kais. russ. Regierung auf's Bereitwilligste alle Schritte thun wird, damit das unverantwortliche Benehmen untergeordneter militärischer Organe so weit wie möglich wieder gut gemacht werde.

Zu der gestrigen Nachricht aus Paris, der Herzog von Grammont habe von seiner Regierung den Auftrag erhalten, sich bei dem österreichischen Cabinet dahin zu verwenden, daß Langiewicz freigelassen und ihm erlaubt werde, nach Paris zu reisen, bemerkt die „G. C.“: Wir haben eben so wohl Veranlassung, die Richtigkeit dieser Nachricht zu bezweifeln, als anzunehmen, daß es bei dem kaiserlichen Cabinet einer solchen Intercession gar nicht erst bedürfte, um es zu bestimmen, die humanen Anschauungen, welche es in der Behandlung der polnischen Sache von Anfang an vorwalten ließ, bis zu deren Ausgang festzuhalten.

Die Erbfolge in Braunschweig ist nun durch einen Staatsvertrag zwischen Hannover und Braunschweig, den die „D. Reichsztg.“ mittheilt, geregelt worden. Die Verfassungen beider Länder sollen beim Eintritt dieses Ereignisses unangetastet bleiben.

Am 24. d. ist die fünfzehnte General-Zollconferenz durch den baierischen Staatsminister v. Schrenk in München eröffnet worden. Ueber die hiebei gehaltene Anrede ist noch nichts bekannt geworden. Inzwischen bringt die „Bair. Z.“ vom 24. gewissermaßen zur Eröffnung der Zollconferenz unter der Aufschrift: „Zur Zollvereinskrisis“ einen ersten Artikel, in welchem dargelegt wird, daß die Tariffrage keineswegs das einzige Schwierige der Situation sei, daß vielmehr in der unverhüllt auftretenden kleindeutschen Tendenz, eine neue, die föderativen Grundlagen aufgebende Vereins-Organisation, sei es im Vertragswege, oder, wenn das nicht gehe, via facti zur Durchführung zu bringen, die zweite Klippe für den Zollverein liege, an welcher dessen Erneuerung, falls Preußen den bisherigen Standpunct festhält, auch dann zu scheitern drohe, wenn der Handelsvertrag unter dem Gewicht einer widerrechtlichen Pression von den ablehnenden Staaten acceptirt werden müßte. „Auf welcher Seite“, schließt der Artikel, „auch bezüglich dieses zweiten Punctes die Verantwortung einer eventuellen Sprengung des Vereins liegt, darüber wird kein Unbefangener im Zweifel sein.“

In der Sitzung der Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft am 23. d. wurde officiell zur Kenntniß gebracht, daß die Angelegenheit der Elbzölle als abgeschlossen betrachtet werden könne. Die Bank- u. H.-Z. vernimmt zwar, daß Sachsen Widerspruch gegen die neueste Vereinbarung erhoben habe, doch glaubt man nicht, daß dies den Abschluß verhindern werde.

Dem „Vaterland“ werden über die Mission Arese's nach Paris aus Turin ganz eigenthümliche Dinge berichtet. Es heißt nämlich in dem betreffenden Schreiben: Italien steht an dem Wendepunct seiner Geschicke. Frankreich, welchem in der polnischen Frage ungemein viel an der vollen Uebereinstimmung mit Oesterreich gelegen ist, gibt Italien die Mittel an die Hand, seinen jetzigen Besitzstand dauernd zu befestigen und seine Stimme im Rathe der Großmächte vernehmen zu lassen. Die Bedingung sei ein „voller offen ausgesprochener Verzicht auf Venedig und — wenigstens vorläufige Anerkennung des Status quo in Rom.“ Geht Italien rückhaltslos auf diese Forderung ein, so verbürgt sich Frankreich dafür, daß Oesterreich dem Gedanken auf eine Restauration in Italien völlig entsagen, unter gewissen Formen des Königreich Italien anerkennen und in freundliche Beziehungen zu ihm treten werde. Italien könne dann seine ganze Kraft zur Unterdrückung des Brigantaggio in Neapel und Niederhaltung der Revolution im Innern verwenden — ja es könnte selbst (und das ist es Pudels Kern) berufen sein, bei der Lösung anderer europäischer Fragen mit Frankreich vereint sein Gewicht in die Wagschale der Entscheidung zu werfen. Kaiser Napoleon hat in einem längeren vertraulichen Briefe Victor Emmanuel seine Ansichten hierüber dargelegt. Die Sendung des Grafen Arese ist die Folge. Victor Emmanuel wäre herzlich gerne bereit, in den Plan Napoleons einzugehen. Den vollen Verzicht auf Venedig würde man anstandlos aussprechen, nur betreffs Roms wollte man einige Reserven machen — und diese Differenz auszugleichen ist das Motiv der Sendung des Grafen Arese. Mit welcher Berechtigung Napoleon die Zusammenstimmung Oesterreichs verfügt, ist die Frage.

Graf Arese hat nach Turin gemeldet, daß die Kaiserin Eugenie die beabsichtigte Reise nach Rom nicht unternehmen werde.

Für den griechischen Königsthron hat sich endlich wieder ein Candidat gefunden. Wie gestern mitgetheilt, schlägt Earl Russell den Prinzen Wilhelm von Sonderburg-Glücksburg, zweiten Sohn des Prinzen Christian von Dänemark, Bruder der jetzigen Kronprinzessin von England, als Candidaten für den griechischen Thron vor. Frankreich und Rußland unterstützen diesen Vorschlag. „Times“ befürworten dieselbe. Die Familie des Prinzen stimmt zu. (s. u. Brüssel.)

⁑ Krakau, 28. März.

Communales. II. Die Straßenpflasterung.

(Fortsetzung.)

Wir haben oben erwähnt, daß zu einem guten und dauerhaften Straßenpflaster nicht allein gutes und festes Materiale gehört, sondern und vorzüglich eine kunstgerechte und solide Pflasterarbeit unbedingt erforderlich ist.

Vor Allem soll daher jede Communalverwaltung dafür Sorge tragen, sich einen erfahrenen und in seinem Gewerbe gut geschulten Pflastermeister zu verschaffen, dem es obliegen sollte, sich eine entsprechende Anzahl Pflasterer abzurichten.

Die Straßen durch Unternehmer oder durch reisende Pflastermeister pflastern zu lassen, ist nicht rathsam, weil die Commune nach vollendeter Umpflasterung bei eintretenden Pflasterbeschädigungen Niemanden zur sogleichen Ausbesserung desselben zur Hand hat. Beim Pflaster tritt derselbe Fall ein wie bei einem Dache; man kann ein entstandenes Loch mit einem sehr geringen Betrage ausbessern, welches, wenn man es lange anstehen läßt, sodann viele Gulden kostet. Wenn man somit auf die Reparatur der beschädigten Pflaster fortwährend achtet, erhält man dasselbe stets im guten Zustande, und erspart den Renten viel Geld. Jede größere Communalverwaltung wird somit am besten thun, wenn sie einen Pflastermeister stabil anstellt, demselben die sofortige Conservirung des Straßenpflasters unter der Aufsicht eines sachkundigen Communal-Beamten übergibt, und beide für den guten Zustand des Pflasters verantwortlich macht.

Nun wollen wir auf das Pflastern selbst übergehen. Man pflastert entweder mit ganz rohen Bruchsteinen, oder mit hammermäßig zugerichteten, oder aber mit in regelmäßige gleiche oder ungleiche Würfel bemeßten Steinen. Die Steine werden entweder in Sand, oder in Kalkmörtel versetzt; endlich pflegt man die Gassen und Plätze blos zu beschottern oder zu macadamisiren.

Jede Communalverwaltung soll bemüht sein, ein gutes, solides, dauerhaftes und, wo möglich, billiges Straßenpflaster zu erzielen. Diese Mühe ist nicht fruchtlos, denn jedes Pflaster kostet viel, sehr viel Geld, und dieses ausgelegte Capital bringt den Stadtrenten keine Zinsen. Ein gutes Pflaster ist nur, wie wir schon erwähnten, beim geeigneten und festen Materiale durch eine solide Arbeit jedenfalls zu erreichen. Nicht immer jedoch ist das Pflaster billig, wenn es wenig kostet; stets kommt am Ende ein Pflaster billiger zu stehen, wenn auch dessen ursprüngliche Anlage großen Geldaufwand erheischt, wenn es nur fest und dauerhaft ist, wie wir weiter unten nachweisen werden. Als Axiom, somit als ein unwandelbarer Grundsatz gilt bei der Gassenpflasterung der Satz: „Man verwende zur Pflasterung so viel als möglich nur gleiche und gleichartige Steine.“

Das Pflastern mit gemischten d. i. großen und kleinen Steinen, dann mit Steinen von ungleicher Härte, Festigkeit und Tragfähigkeit ist ein unverantwortlicher Fehler, und es ist ein solches Pflastern durchaus zu widerrathen, weil die kleineren und weicheren Steine neben den großen und harten durch die Last der Wagen eingedrückt und zertrümmert werden, wodurch in dem Straßenpflaster sich Vertiefungen bilden und solches bald unfahrbar machen. Ein solches Pflaster bietet auch große Hindernisse in Bezug auf die Reinhaltung der Gassen und Plätze. Von der Wahrheit dieses großen Uebelstandes kann man sich in unserer Stadt bei den in früherer Zeit mitgemengten und ungleichartigen Steinen gepflasterten Gassen die volle Ueberzeugung verschaffen. In der neuesten Zeit hat man den obigen Grundsatz wohl begriffen, und hatte nach harten Kämpfen denselben durch Einführung der Würfelpflasterung zur Geltung gebracht.

Weit besser und dauerhafter wird schon die Pflasterung mit einem, wenn gleich nur hammermäßig abgerichteten Pflastersteine. Hat man in der Nähe kein solches Gestein, aus dem sich regelmäßige Würfel nicht anfertigen lassen, so wird jede Communalverwaltung am besten thun, wenn sie den zum Pflastern nothwendigen Stein schon im Steinbruche mit dem Hammer bearbeiten läßt, weil jeder Stein gleich wie er aus dem Bruche gewonnen wird, weicher ist, und sich daher auch leichter abrichten läßt, als wenn er längere Zeit an der Luft gelegen ist. Ist das erforderliche Quantum Steine bearbeitet, so erscheint es als sehr zweckmäßig, daß die Steine schon im Steinbruche nach ihrer Dimension gesondert werden. Man lasse sie nicht unter 5“ und nicht über 8“ im Kubik bearbeiten, weil die anderer Dimension unpraktisch werden, und ein sehr ungleiches Pflaster liefern. Man sehe sehr strenge darauf, daß beim Versetzen in einer Schaar Steine von nur gleicher Dimension verwendet werden. Das beste und dauerhafteste Pflaster ist und bleibt das aus gleichen Steinwürfeln construirte. Es erscheint zwar die primitive Anlage desselben sehr theuer, berücksichtiget man aber die Dauer, Festigkeit und Eleganz desselben, so ist es in der That das billigste Straßenpflaster, als man nur wünschen kann. Werden zu den Würfeln nur lauter Kernsteine genommen (ein angewitterter Stein platzt ohnedieß unter den Stößen der Handramme), wird das Planum gehörig geebnet und festgestampft, werden die Würfel ordentlich gesetzt, und ordentlich untereinander verbunden, so erhält man ein ganz vorzügliches Pflaster.

Wir haben oben des Ziegelpflasters oder des sogenannten Klinkerpflasters erwähnt, welches in Holland im Gebrauche ist. Dasselbe wird aus hartgebrannten Steinen angefertiget, die man auf einem Planum von gehöriger Festigkeit auf die hohe Kante, als Rollschicht, im Verbande mit dem Sande versetzt. Dieses Pflaster erhält eine flache Wölbung, ist zwar in der Anlage ziemlich kostspielig, erfordert aber wenig Reparatur, die übrigens sehr leicht zu bewerkstelligen ist. Die Dauerhaftigkeit beruht auf der Gleichheit der Steine; dieselben müssen jedoch, wie gesagt, hart gebrannt sein, sonst zerfließen sie in Koth, wie unsere Mauerziegel. Die Anwendung dieses Pflasters wäre in dem Innern der Städte wegen des rothen Staubes, der sich bei der Abreibung der Ziegel bildet, nicht anzuempfehlen.

Bei der macadamischen Bauart des Pflasters verfährt

man auf folgende Art: Man lasse ein hartes und festes Gestein, als Granit, Syenit, Gneis, Porphyr oder Grauwackenconglomerat in ziemlich gleiche, 1½ Zoll im Durchmesser starke Schottersteine zerschlagen. Lasse das Planum der Gasse, wenn es schon an und für sich nicht fest ist, ordentlich stampfen, damit nicht viele Steine in den weichen Boden eingedrückt werden, breite den geschlägelten Schotter 4—6 Zoll hoch auf demselben aus, gebe dem Ganzen die erforderliche Convexität, überfahre den Schotter einige Mal mit einer schweren eisernen Walze, bespritze die Schotterlage stark mit Wasser, führe darauf eine zwei bis drei Zoll hohe Schichte von erd- und sandfreien erbsengroßen Kies, bespritze abermals die Kieslage gehörig und überfahre sodann das aufgeführte Pflaster mehrere Mal mit der erwähnten Walze. Auf diese Art ist das macadamische Pflaster fertig, nur vergesse man nicht, so lange es sich nicht gesetzt hat, dasselbe von Zeit zu Zeit zu bespritzen, und mit der Walze zu überfahren. Ein so hergestelltes Pflaster ist dauerhaft, nur hat es den Uebelstand, daß es sehr viel Staub erzeugt, und daher im Sommer bei trockener Witterung häufig bespritzt werden muß.

Nun wollen wir auf die Pflasterarbeit selbst übergehen. Bei dem Gassenpflaster sind besonders die Grundlage (Planum, Aufdammung) und der Steinversatz (dichte Verbindung der Pflastersteine) in das Auge zu fassen. Die Grundlage muß durchaus fest sein; ist dieß nicht der Fall, so muß sie vor dem Pflastern festgestampft, zusammengefahren oder förmlich gerammt werden. Wäre dieselbe nicht genug und überall fest, so wäre die Folge hiervon, daß auf den weichen Stellen die Pflastersteine eingedrückt werden würden, wodurch sich im Pflaster Vertiefungen bilden möchten, worin das Wasser stehen bliebe und die umliegenden höher stehenden Steine beim Fahren durch das Anstoßen der Räder beschädiget oder gar herausgeschlagen werden möchten.

Es ist uns daher nicht recht begreiflich, warum unsere Pflasterer den Boden (Planum) vor dem Pflastern auflockern, statt denselben zu stampfen? — Damit das Wasser von der Oberfläche des Pflasters ablaufen kann, wird dasselbe gewölbt, d. h. erhält eine convexe Oberfläche; die Wölbung muß sogleich in der Grundlage hergestellt werden, und beträgt auf jeden Fuß der Breite der Straßen ¼ bis ½ Zoll. Wenn die Grundlage die gehörige Festigkeit erhalten hat, so wird sie eingeebnet und eine 3—5 Zoll hohe Lage groben Sandes darauf gebracht; diese Sandschichte wird angefeuchtet, worauf die Pflastersteine hinein gesetzt werden. Bei dem Steinversatz ist vorzüglich zu berücksichtigen, daß die Steine einander möglich gleich seien. Bergaufsteigende Gassen werden gewöhnlich mit kleineren Steinen gepflastert. Die Steine müssen in einen gehörigen in einander greifenden Verband gesetzt werden d. h. die Fugen (Stoßfugen) dürfen nicht in gerader Linie fortlaufen, sondern müssen fortwährend abwechseln, da sonst die Räder, namentlich schwer beladener Wagen, leicht Geleise darin bilden können. Man legt daher die Steine mit der Länge in die Oberfläche nach der Straßenbreite, also die kürzeste Abmessung nach der Länge der Fahrbahn, so daß das Wagenrad winkelrecht gegen die Langkante der Steinoberfläche trifft. Doch ist die lütticher Methode Straßen zu pflastern, nämlich die Diagonalpflasterung besonders zu empfehlen; hiebei werden die Steine in diagonaler Richtung gegen die Länge und Breite der Straße gestellt, so daß die Steinkante in schiefer Richtung vom Rade getroffen wird. Ist das Pflaster fertig, so wird es gehörig angefeuchtet, mit reinem Kies überschüttet und dann mit einer Handramme durch sanfte oft wiederholte Schläge festgestoßen.

Noch verdient das gemauerte Pflaster, so wie es in Prag angewendet wird, eine Erwähnung. Zu diesem Behufe werden die Pflastersteine in der Größe von 4 bis 5 Zoll im Durchmesser mit dem Hammer zugerichtet. Das Planum wird festgestampft, und die Pflastersteine in einen Kalkmörtel eingesetzt. Nur müssen hiezu solche Steine gewählt werden, die sich mit dem Kalke innig verbinden, wie die gemeine Grauwacke, jedoch nicht Porphyr, weil sich dieser mit dem Kalke nicht gern vereiniget. Ein solches Pflaster ist nicht bloß schön, sondern auch dauerhaft. — Bei der Pflasterung der Gassen ist besonders darauf zu sehen, daß die Rinnsäle nicht eine übermäßige Tiefe erhalten, was fürs erste das Pflaster verunstaltet, und dann für die Fußgeher, besonders beim Glatteis, sehr gefährlich ist. In unserer Stadt hat man sich in früheren Jahren besonders bemüht, die Rinnsäle so tief wie die Straßengräben anzulegen, als wenn man darin Wasser auf eine Mühle treiben wollte. Gegenwärtig geht man von diesem Gebrauche ab, obwohl die Rinnsäle bei den neu gepflasterten Straßen noch zu tief sind. In Wien ist das Trottoir von dem Straßenpflaster nur durch einen höchstens 2 Zoll hohen Absatz abgesondert, und ist zum Ablaufen des Regenwassers auch hinreichend.

(Schluß folgt.)

§ **Aus dem Krakauer Kreise,** im März. (Zum Volksschulwesen.) In den letztverflossenen Wochen sind die Volksschulen des Großherzogthums Krakau nach einer dreijährigen Pause von Schulrath Dr. Macher, der seit Ende des vorigen Jahres seinen Amtssitz wieder in Krakau hat, inspicirt worden. Solche Inspicirungen sind in vielfacher Hinsicht von großem Nutzen für das innere und äußere Gedeihen der Schulen. Wir waren vor mehreren Jahren wiederholt Zeugen dieser Visitation an mehr als einer Schule, und haben uns auch diesmal die Mühe nicht verdrießen lassen, uns in der einen und der andern Schule umzusehen. Als unparteiische Beobachter stehen wir nicht an es hier auszusprechen, daß sich der Unterricht in diesen Volksschulen im letzten Decennium bedeutend gehoben hat. Auf diesen Visitationen begleiteten den Schulrath überall die betreffenden Schuldistrictsaufseher; überall nahm, mit nur wenigen Ausnahmen, der Clerus den lebhaftesten Antheil. Mit großem Interesse nahmen wir wahr, daß die Vertreter der Gemeinden und viele Mitglieder derselben sich in den Schulen einfanden und unverholen ihre Befriedigung darüber äußerten, daß gegenwärtig die Regierung der Bildung des Volkes ihre besondere Sorgfalt widme. Dabei müssen wir hervorheben, daß wir großentheils zweckmäßige Schullocalitäten fanden, die sowohl den Gemeinden als den Bezirksämtern, die deren Herstellung überwachten, alle Ehre machen. An vielen Schulen ist schon für entsprechende Lehrmittel gesorgt, ja wir trafen an manchen Orten schon den Anfang kleiner Büchersammlungen. An den meisten Schulen wurde nebst den bisher obligat gewesenen Gegenständen auch populäre Erdbeschreibung mit Benutzung von Landkarten, ferner Obstbaum- und Bienenzucht gelehrt; fast an jeder Schule besteht bereits eine kleine Obstbaumschule, wo die Jugend über Obstbaum- und Bienenzucht praktisch unterwiesen wird. Eine besondere Pflege wird dem Gesang gewidmet, diesem so unendlich bildenden und veredelnden Elemente; wir sahen manche Väter Thränen aus den feuchten Augen wischen vor Freude, als sie ihre Kinder geistliche und weltliche Lieder um die Wette singen hörten. Ein besonderes Augenmerk richtete der Schulrath diesmal auch auf die bisher so vernachlässigte Sonntags- oder Wiederholungsschule. Bei den Prüfungen der einen Schule waren meistens die Lehrer aus den nächstgelegenen Dörfern zugegen, und es entspannen sich dann oft zwischen ihnen und dem Schulrath und dem anwesenden Klerus instructive Besprechungen über Methode, es fanden gegenseitige Mittheilungen über gemachte Erfahrungen statt usw.; das Alles konnte nur anregend und befruchtend wirken. Zu bedauern ist nur, daß der Schulbesuch großentheils noch immer spärlich und unregelmäßig ist, daß die Schulzimmer während der warmen Jahreszeit fast leer stehen. Darum wünschten wir, daß alle zur Durchführung des Schulbesuchzwanges berufenen Organe ihrer diesfälligen Pflicht mit aller Energie und Gewissenhaftigkeit nachkommen möchten, da nur durch Hebung der Volksschule und Verbreitung wahrer Volksbildung eine bessere Zukunft in unserm Lande angebahnt werden kann.

Landtags-Angelegenheiten.

Die neuesten telegraphischen Landtags-Berichte lauten:

Brünn, 26. März. (Abends.) Das Gesetz über die Schulbauconcurrenz wurde beendigt.

Prag, 26. März. Heute wurde die Berathung der Gemeindeordnung beendet. Nach der zweiten Lesung bemerkt der Regierungscommissär: durch §. 56 des Entwurfes, welcher in dieser Fassung das Oberaufsichtsrecht des Staates über die Gemeinde beschränkt, könnte leicht das Zustandekommen des Gemeindegesetzes in Frage gestellt werden. Graf Hartig beantragt die Zurückweisung des §.56 an die Commission. Das Haus geht darüber zur weiteren Tagesordnung, der Gemeindewahlordnung, von welcher §. 1 bis 13 nach dem Entwurfe mit der Regierungsvorlage übereinstimmend angenommen wird, über.

Linz, 26. März. Zweite Lesung des Gemeindegesetzes. Die neu formulirten Paragraphe werden ohne Debatte angenommen. Die Landesfonds- und Grundentlastungs-Präliminarien pro 1864 werden erledigt. Der Landesfondszuschlag pr. Steuergulden beträgt 18 Kreuzer, der Grundentlastungsfondszuschlag 19 Kreuzer.

Graz, 26. März. Der Landeshauptmann theilt die Zuschrift des Statthalters mit, zufolge welcher die Dauer der Session des steierischen Landtages bis 31. März ausgedehnt werden kann. Rechbauer bringt einen von vierzig Abgeordneten unterstützten Antrag ein, an Se. Majestät eine Adresse zu richten mit der Bitte um Amnestirung und Rehabilitirung der wegen politischer Vergehen und Verbrechen verurtheilten Steiermärker. Abg. Kaiserfeld erstattet Bericht über das Straßenconcurrenzgesetz. Mehrere Petitionen des Präliminars werden vorgelegt und aus Anlaß derselben beschlossen, die Regierung zu ersuchen, dem Reichsrathe ein Gesetz vorzulegen, womit die Einrichtungen der Zwangsarbeitsanstalten nach den Forderungen des Rechtsstaates und im Geiste der Verfassung abgeändert werden; ferner ein Gesetz, wodurch die volle Vergütung für Militärvorspann und Einquartierung als Reichssache nur von den Reichsfinanzen getragen werde. Schließlich wurde eine Bauordnung für Graz beschlossen.

Laibach, 26. März. Das Straßenconcurrenzgesetz wurde in dieser Lesung angenommen. Für Einführung der Schwurgerichte sprechen Thomas Bleimeis und Dr. Suppan; dagegen Strahl, Apfaltern und Kromer. Der Ausschußantrag, die Einführung der Schwurgerichte zu befürworten, wird mit überwiegender Majorität angenommen.

Klagenfurt, 26. März. Heute wurde das Präliminare des Domesticalfondes pro 1863 erledigt. Derselbe beträgt 98,000 fl., der nicht bedeckte Betrag 15,000 fl. Ueber die Bedeckung dieses Betrages wird bei der Berathung des Landesfondes endgiltig entschieden werden. Morgen Sitzung.

Innsbruck, 26. März. In der heutigen Sitzung Fortsetzung der Verhandlung über die Landesvertheidigungsordnung. Die Landesvertheidigung wird als bürgerliches Institut erkannt, besteht aus drei Aufgeboten, nämlich a. aus den organisirten Schützencompagnien 6200 Mann, b. den Freiwilligen und c. dem Landsturm. Die Ergänzung der Schützencompagnien geschieht a. durch Militär-Reservemänner, b. Freiwillige und wenn dies nicht hinreicht, durch das Loos. Die Offiziere werden bei den Schützencompagnien von Welschtirol von der Landesvertheidigungs-Oberbehörde ernannt, bei jenen von Deutschtirol und Vorarlberg aber von der Mannschaft gewählt und von der Oberbehörde bestätigt. Die §. 1 und 19 des Gesetzentwurfes des Comité wurden heute gelesen.

Parenzo, 26. März. Der Landtag wird wahrscheinlich morgen geschlossen.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 26. März. Se. Maj. der Kaiser hat heute Vormittags Audienzen ertheilt; Ihre Majestät die Kaiserin soll, wie die „Aut. Corr." erfährt, im Monate Mai zum Besuche nach Possenhofen reisen.

Wir entnehmen der „Europe" die Mittheilung, daß Se. Maj. der Kaiser durch den königlichen Gesandten in Madrid der Infantin Isabella, ältesten Tochter Ihrer katholischen Majestät, die Insignien des Sternkreuz-Ordens überreichen ließ.

Gestern hat ein mehrstündiger Ministerrath stattgefunden. Es heißt daß in demselben beschlossen wurde, die Landtagssession am 28. März schließen zu lassen, jedoch die Statthalter zu ermächtigen, wo dies dringend wünschenswerth sei, noch bis 31. März, aber nicht über diesen Tag hinaus, die Fortsetzung der Berathungen zu gestatten. Die Einberufung des Reichsraths soll in einigen Tagen publicirt werden. Inzwischen bilden die siebenbürgischen und ungarischen Angelegenheiten jetzt den Gegenstand lebhaftester Berathungen im Schoße des Ministeriums. Ein Abschluß scheint noch nicht erfolgt zu sein. Das Gerücht, Graf Forgach werde zurücktreten, erhält sich, und nennt den Herrn Hofrath v. Privitzer als eventuellen Nachfolger. In wenigen Tagen soll auch das Statut für Venezien publicirt werden.

Der k. k. österreichische Gesandte zu Berlin, Graf Karolyi, wird dieser Tage hier erwartet; derselbe soll für den Gesandtschaftsposten in Petersburg bestimmt sein.

Cardinal-Primas Scitowsky feiert am 6. k. M. in Gran sein 50jähriges Doctor-Jubiläum.

Se. Excellenz der Herr Präsident Dr. Freiherr v. Raule ist mit dem gestrigen Eilzuge von Dresden angekommen. — Die Conferenz für ein deutsches Obligations-Recht hat sich jedoch nicht vertagt, sondern es werden nur die Plenar-Sitzungen für die Charwoche ausgesetzt, während das mit dem Gesetzentwurfe beschäftigte Comité seine Thätigkeit ununterbrochen fortsetzt. 107 Artikel sind, so wie der allgemeine Theil des Obligationsrechtes, bereits in erster Lesung vollendet und redigirt.

Das Erträgniß des Carrousels ist 33,612 fl.; Se. Majestät geruhte die Kosten desselben allergnädigst selbst zu tragen.

Aus den eingelangten neuesten Nachrichten ersehen wir, daß die Ausschußsitzungen des Inner-Szolnoker-Thordaer, Unter- und Ober-Albenser Comitats und des Maroser Stuhles nach vorgenommenen zweitägigen Berathungen geschlossen wurden. In Udvarhely sind die Verhandlungen im ungestörten Gange.

Deutschland.

Aus Berlin, 26. März, Abends, wird tel. gemeldet: Im Militär-Ausschuß sind heute alle Amendements abgelehnt worden; nur Satz 3 des Forckenbeckschen § 5 wurde dahin amendirt: Bis zum Erlaß des in § 3 vorgeschriebenen Gesetzes und bis zum Erlaß des Recrutirungsgesetzes darf das jährliche Contingent bei einer zweijährigen Dienstzeit der Infanterie für beide Kategorien A und B zusammen, einschließlich des zu erwartenden Abganges, auf welchen im voraus Rücksicht zu nehmen ist, die Gesammtzahl von 60,000 Mann nicht übersteigen. Mit dieser Aenderung ist § 5 mit allen gegen 3 Stimmen angenommen worden. § 6 des Forckenbeck'schen Entwurfs ist ebenfalls unverändert angenommen worden.

Am 29. d. wird in Frankfurt zur Gedächtnißfeier der deutschen Reichsverfassung von 1849 eine größere Versammlung stattfinden, in welcher über die Ausführung des Projectes der Einberufung eines Vorparlamentes in Frankfurt berathschlagt werden soll. Die bis jetzt bekannt gewordenen Theilnehmer gehören sämmtlich der kleindeutschen Richtung an. Das stärkste Contingent wird Baden stellen.

Die Münchener Generalconferenz des Zollvereins wurde wegen plötzlich eingetretenen Unwohlseins des baierischen Bevollmächtigten, Meixner, am 23. März noch nicht eröffnet. Die auswärtigen Bevollmächtigten, mit Ausnahme jener von Baden und Frankfurt, waren bereits sämmtlich in München eingetroffen. (Die Conferenz ist am 24. d. eröffnet worden.)

Das badensche Ministerium hat verfügt, daß jeder evangelische oder katholische Geistliche bei seinem Eintritte in den Kirchendienst des Landes den Eid auf die Verfassung nebst dem Huldigungseide zu leisten habe. Die bereits im Kirchendienst des Landes stehenden Geistlichen haben diesen Eid, sofern sie ihn nicht schon geleistet haben, nachträglich abzulegen.

Frankreich.

Paris, 24. März. Nach der „France" ist Fürst Metternich heute in den Tuilerien empfangen worden; man will jedoch wissen, daß der österreichische Gesandte bereits gestern privatim eine Conferenz mit dem Kaiser gehabt, die nicht weniger als zwei Stunden gedauert hätte. — Der Kaiser hat zwischen dem Prinzen Napoleon und Herrn Billault wieder eine Vermittler-Rolle übernommen und sie in seiner Gegenwart sich die Hand reichen lassen. — Hr. Mercier hat den Wunsch ausgedrückt, man möge ihn von Washington abberufen, und man wird ihm wahrscheinlich willfahren. — Der Kaiser hat dem Prinzen von Asturien den Großcordon der Ehrenlegion verliehen. Die Königin von Spanien wird nun zufrieden gestellt sein. Sie ärgerte sich bekanntlich ungemein, daß ihr Sohn nicht schon gleich nach seiner Geburt diese Auszeichnung erhielt. — Die „Patrie" erklärt, der Adjutant des Königs von Preußen, Baron v. Loën, der hier erwartet wird, habe keine politische Mission, sondern solle nur an Stelle des jetzt nach Mexico gegangenen Barons v. Stein als Militärbevollmächtigter fungiren. — Die demokratische Partei kann es noch zu keiner Einigung in der Wahlfrage bringen. Abgesehen von dem heftigen Streite, der zwischen „Presse" und „Siecle" ausgebrochen, ist auch die Carnot'sche Versammlung unter sich noch uneinig; die gestern und vorgestern gehaltenen Sitzungen waren sehr stürmisch; man beschloß endlich, nach Ostern noch einmal zusammen zu kommen und alsdann ohne alle Discussion das eigentliche Wahl-Comité zu ernennen. — Das Marine-Ministerium beabsichtigt, einen Preis von 50.000 Francs für die Entdeckung eines Heilmittels für das gelbe Fieber auszusetzen. Die Akademie der Medicin wird das Preisrichter-Amt übernehmen.

Man schreibt der „N. P. Z." aus Paris: Der Moniteur sagt, es sei nicht wahr, daß 12,000 Mann nach Mexico eingeschifft würden. Wozu auch Truppenverstärkungen? An Soldaten fehle es in Mexico nicht, wohl aber an prakticabeln Straßen, an Transportsmitteln und an einem erträglichen Klima. Der General Forey hat zum dritten oder vierten Male in einer Proclamation den „Mexicanern" versichert, daß sie sich nach Belieben ein Gouvernement wählen könnten; nichts beweist mehr als diese stereotype Proclamation, daß die Franzosen keine Partei in Mexico haben. In Puebla werden die Franzosen von etwas Schlimmern als von Kanonenkugeln erwartet: von dem gelben Fieber und der Cholera. Der General Forey sollte erst am 6. März gegen Puebla aufbrechen; den nächsten Nachrichten sieht die Regierung mit Spannung entgegen.

Belgien.

Aus Brüssel, 26. März, wird telegr. gemeldet: Der Zustand des Königs ist sehr befriedigend. Se. Majestät empfing gestern in Laeken die anwesenden Mitglieder der dänischen Königsfamilie, die sich eingefunden, um über die Candidatur des Prinzen Wilhelm für den griechischen Thron zu berathen. Der Beschluß fiel zustimmend aus und wurde sofort nach London telegraphirt.

Das auf den 28. Abends von den Clericalen einberufene Meeting für die Polen war von mehr als 2000 Personen besucht. Von den Rednern, denen Hr. Gendebien (Mitglied der belgischen provis. Regierung von 1830) das Wort ertheilte, wollen wir nur die Abgeordneten Dumortier und Guillery erwähnen. Eine von Hrn. M. Berend eingebrachte Motion, die Theilnahme des Meetings auch für Rom und Venedig auszusprechen, wurde von dem Vorstande als nicht zur Tagesordnung gehörig begraben. Das Meeting hat einen Ausschuß ernannt, der in ganz Belgien Geldsammlungen für die Polen anstellen wird.

Großbritannien.

Staleybridge, ein Fabrikant in Lancashire, ist der Schauplatz bedeutender Unruhen geworden. Es war daselbst ein Beschluß gefaßt worden, daß die Löhnung der in den Arbeitsschulen beschäftigten Leute vermindert und statt in Geld in Anweisungen verabreicht werden sollte. Da die Arbeiter sich diesen Anordnungen nicht fügen wollten, brachen sie in die Vorrathshäuser ein, warfen die Kleidungsstücke heraus, zertrümmerten die Fensterscheiben und richteten allen sonst möglichen Schaden an. Die Aufruhracte ward verlesen und Cavallerie von Ashton herbeigerufen, welche die Straßen säuberte und Patrouillen durch die Stadt machte. Den folgenden Tag, Sonnabend, dauerte die Aufregung fort; 60 Personen wurden verhaftet und 29 von ihnen, mit einer Ausnahme sämmtlich Irländer, ins Gefängniß gebracht. Die Polizei war mit Steinwürfen begrüßt worden und am Abend plünderten die Aufrührer die Victualienläden, wurden jedoch wiederum durch einen Angriff der Cavallerie auseinander gesprengt. Die Polizeimannschaften sind nun durch Zuzüge aus der Grafschaft verstärkt und außerdem noch eine Abtheilung Infanterie in der Stadt einquartiert worden; man hofft, daß diese Maßregeln einer Erneuerung des Tumultes vorbeugen werden.

Auch zu Ashton haben gestern Arbeiter-Unruhen stattgefunden, die jedoch nicht von langer Dauer waren. Polizei und Militär stellten die Ruhe bald wieder her.

Italien.

Die „Constituzione" meldet, daß die jetzige Parlaments-Session in Turin noch vor Ostern geschlossen und die nächste gleich nach Ostern und mit einer Thronrede des Königs eröffnet werden wird.

Wie der „G. C." aus Turin berichtet wird, sollte am 21. d. M. dort eine von einem H. Herczogg veranstaltete Akademie stattfinden; dieselbe wurde aber von der Behörde wegen eines vom Akademiegeber beabsichtigten beleidigenden Vortrages gegen Oesterreich verboten und dann erst wieder erlaubt, als diese Piece durch eine andere indifferente ersetzt worden war.

Das Befinden Garibaldi's erregt neuerdings vielfache Besorgnisse. Nachdem am 22. d. sich in der Turiner Kammer und außerhalb derselben das Gerücht vom Tode Garibaldi's verbreitet hatte, bringt das „Diritto" folgende Depesche von Caprera: „Das rheumatische Leiden scheint entschieden bewältigt zu sein; die örtliche Geschwulst ist seit mehreren Tagen gänzlich verschwunden. Die Ausscheidungsperiode geht ihren regelmäßigen Gang. Am 13. und 14. kamen einige Knochensplitterchen zum Vorschein; am 15. ein Stückchen von der Größe einer Erbse. Mit den Dampfbädern wurde eingehalten und an die Stelle des Apparates Merchie neuerdings die Steifbinde gesetzt. Dr. Albanese." Dieses Bulletin findet das „Diritto" befriedigend; Andere, die in die Chirurgie etwas eingeweiht sind und den Heilungprozeß der Wunden kennen, schütteln über den langen „regelmäßigen" Eliminationsprozeß bedenklich den Kopf und setzen die mögliche Heilung sehr in die Ferne.

Dr. Nelaton aus Paris ist zu einer Consultation über Garibaldis immer bedenklicher werdenden Gesundheitszustand nach Caprera abgereist. Eine

allgemeine Zersetzung des Blutes bedroht das Leben des Condottiere.

Berichte aus Rom wollen wissen, daß der bekannte Brigantenführer, Pilone, an der Gränze von römischen Gendarmen verhaftet worden sei.

Rußland.

Aus dem nicht mehr bestehenden Lager von Kutno, 6. März schreibt man der „A. A. Z.": Aus dem Lager von Kutno wird inhaltlich eine Privatmittheilung berichtet, daß das Corps Taczanowski's 2700 Reiter zählte. Die Equipirung ist indeß zu ungleichartig, um Schwadronen daraus bilden zu können, ausgenommen die 400 Reiter, welche auf Kosten des Grafen B. gebildet wurden, und die nun unter dessen Commando stehen. Unsere Cavallerie leistet ungeachtet ihre Verschiedenartigkeit dennoch außerordentlich wichtige Dienste. Vor zwei Tagen führte sie bei einem Angriff der Russen in tiefen Linien eine allgemeine Charge aus, in Folge welcher eine russische Infanteriecolonne, die wir Anfangs nicht zum Weichen bringen konnten, völlig zersprengt wurde. Der gute Wille und eine grenzenlose Hingebung ersetzen, was uns an militärischer Erfahrung mangelt. Die Corps von Kalisch, Dobredziejow und Nowa-Wśice haben sich mit uns vereinigt. Wir lagern ohne Zelte, in drei Divisionen getheilt: die Sensenmänner Nr. 1 und das erste Jägerbataillon in der Stadt, die Cavallerie und das zweite Jägerbataillon am Waldsaume, die Sensenmänner Nr. 2 und 3 und das Bataillon „des Todes" auf der Ebene gegen Konin. Unser Corps zählt ungefähr 4000 Bauern, welche die große Mehrzahl bilden. Der größte Theil der Offiziere unterscheidet sich von der Mannschaft, mit welcher sie bei strengster Disciplin, in der herzlichsten Cameradschaft leben, blos durch eine weiße und rothe Schärpe. Wir haben 6 hölzerne und 2 broncene Kanonen, welche vielleicht aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges stammen und ein Geschenk der Gräfin R. sind, die sie aus einer Sammlung alter Waffen nahm. Diese kleine Artillerie wird von einem jungen Franzosen, einem Zögling der Militärschule von St. Cyr, geleitet; seine Landsleute nennen ihn wegen seiner seltenen Geschicklichkeit „Touche à tout coup;" die Bauern heißen ihn nach ihrer corrupten Aussprache „Tuzasu". Dieser junge Franzose commandirt die Artillerie, sein Landsmann, Oberst Charles, die Infanterie, und Graf A. B. die Cavallerie, Taczanowski das ganze Corps. Generalissimus ist der bekannte Padlewski, zu dem wir heute noch nach einem forcirten Marsch bis Kolo stoßen werden. In den letzten drei Tagen hatten wir drei Gefechte, eines am 2. d. zwischen Fouragierern, das nicht bedeutend war; dann ein lebhaftes dreistündiges Gefecht von Jägern, im Verlauf dessen die Sensenmänner die Russen bis Mysz zurücktrieben, und heute setzte sich das Bataillon „des Todes" in Bewegung. Es griff die Russen im Sturmschritt an, welche jedoch, ohne den Angriff abzuwarten, die Flucht ergriffen. Ehe die Infanterie den Angriff begann, führte Graf B. mit seiner Cavallerie eine unwiederstehliche Charge aus. Oberst Budzinski fiel an der Spitze seiner Sensenmänner.

Die Verluste in den Gefechten bei Biniszewo und Kazimierz an Todten und Verwundeten sollen auf beiden Seiten sehr bedeutend sein. Der Kampf ist sehr erbittert gewesen, den Insurgenten ist der Uebertritt über die preußische Gränze abgeschnitten worden, die Russen suchten vielmehr, sie auf Konin gegen die Warthe zu drängen. Die Zahl der Gefallenen muß sehr bedeutend sein, da auch die Verwundeten nicht geschont, sondern russischerseits von den Kosaken erschlagen und entkleidet wurden. Die Russen haben ihre Todten in zwei Gruben verwahrt, während die der Polen noch das Schlachtfeld bedecken. Der Aufstand wird jetzt vorzugsweise durch den Zuzug aus der Provinz Posen genährt, wogegen die Theilnahme der ländlichen Bevölkerung in Polen noch unbedeutender als im Anfange ist. Bestätigt wird diese Ansicht durch in Zieleniec und an anderen Orten im Wreschener Kreise abgehaltene Revisionen, bei deren ersterer ein ganzer Wagen mit Waffen und 72 Mann, in einem Schafstall verborgen, entdeckt wurden. Die Brücken der Prosna sind durch die Russen von Kalisch bis Grabow bis zur Hälfte abgetragen, die andere (preußische) Hälfte ist jedoch unbeschädigt gelassen. Die Passage ist also hier vollständig gehemmt.

Einem in Warschau verbreitetem Gerücht zufolge hat in den letzten Tagen auch bei Bialystok ein Gefecht stattgefunden, in welchem die Insurgenten geschlagen wurden und 400 Mann verloren.

Die Nachricht, daß der Aufstand in Lithauen, Volhynien und Podolien größere Dimensionen annehme, ist, der „Ostsee-Ztg." zufolge, ungegründet. Es fehlt allerdings in den genannten ehemaligen polnischen Provinzen nicht an Versuchen, die öffentliche Ordnung und Ruhe zu stören. Diese vom polnischen Adel ausgehenden Versuche finden aber keinen Anklang in der Masse des Volkes und werden daher sofort unterdrückt. Die ländliche Bevölkerung ist dort durch die Verschiedenheit der Nationalität und Religion dem polnischen Adel gänzlich entfremdet und zum Theil von glühendem Hasse gegen denselben erfüllt, indem sie in ihm ihren Unterdrücker sieht.

Aus Westpolen, 21. März, wird der „N.P.Z." geschrieben: Nach einem aufgefangenen Protocoll über die Verhandlungen eines sogenannten Sejm der Comité's der provisorischen Regierung geht hervor, daß die kleinere Hälfte der Versammelten dafür gestimmt habe, der Regierung einen Waffenstillstand anzubieten und zu beantragen, daß dieselbe mit den Mächten Preußen und Oesterreich ein Abkommen dahin treffen wolle, die Selbstständigkeit Polens anzuerkennen und mit Einschluß Posens, Galiziens und Krakaus ein Königreich vorläufig unter einem Regenten aus einem der beiden genannten oder aus dem russischen Fürstenhause zu bilden. Dieser Antrag ist jedoch von der anderen, größeren Hälfte der Versammlung als eine der polnischen Nation unwürdige Bettelei verworfen und beschlossen worden, die Waffen nicht eher aus der Hand zu legen, bis das Königreich Polen in seiner weitesten Ausdehnung, die es jemals vor 1771 besessen (also die Provinz Westpreußen und Danzig mit eingeschlossen), wieder hergestellt sei. Einige der Anwesenden sollen sogar verlangt haben, daß dem neuen Polenreiche auch noch Schlesien bis zur Oder einverleibt werde. (Zur Zeit der weitreichenden Pläne Napoleons I. war eine Carricatur verbreitet, auf welcher ein Franzose im Genre jener, wie sie nach dem Uebergang über die Beresina in Deutschland eingetroffen, mit großem Appetit und geringem Erfolg sich bemüht, die Weltkugel zu verschlingen. Unwillkürlich wird man an dieses Bild erinnert.)

Aus Berlin, 25. d., Mittags, wird tel. gemeldet: Ein hier eingetroffener Privatbrief aus Kiew meldet: Wegen der hier eingetroffenen Nachricht, daß eine aus zwei Regimentern bestehende polnische Legion durch Bessarabien nach Polen kommen werde, hat General Annenkoff eine bedeutende Militärmacht an die Gränze gesandt.

In Betreff der obigen telegraphischen Depesche aus Kiew bemerkt die Schles. Ztg., daß es doch wohl nicht wahrscheinlich erscheint, als sollte die türkische Regierung und Fürst Cusa den polnischen Flüchtlingen gestattet haben, eine Legion zu bilden und in russisches Gebiet einzurücken. Es wäre dies einer Kriegserklärung gegen Rußland gleichzuachten. Die angeblich aus zwei Regimentern bestehende polnische Legion, die gegen Bessarabien im Anzuge sein soll, dürfte sich wohl in einige Schaaren Polen auflösen, die in der Türkei und den Donaufürstenthümern sich aufhalten. Das Hauptcontingent derselben bilden wahrscheinlich die Polen, welche in den beiden von Sadik Pascha (dem Renegaten Michael Czajkowski) befehligten türkischen Kosakenregimentern dienten und nun ihren Abschied nahmen.

Der „NPZ." wird aus Warschau, 23. d., geschrieben: Auf Vorstellung des Großfürsten-Statthalters sind nun mittelst Ukas vom 17. d. die bisherigen ständigen Staatsraths-Mitglieder Jakob und Michael Lewinski und Franz Węglenski, so wie die zeitweiligen Mitglieder des Staatsraths, Graf Leopold Poletyllo und Alexander Kurz dieser Stellung auf eigenes Verlangen enthoben worden.

Am 23. d. ist in Warschau eine neue Nummer des Blattes der geheimen Regierung erschienen. Dasselbe enthält außer zwei bereits bekannten Actenstücken — nämlich dem Dictatorialerlaß und der Einsetzung der Civil-Regierung von Seiten des Generals Langiewicz — noch eine vom 11. d. M. aus Wilna datirte Bekanntmachung der Provinzial-Directoren für Litthauen, durch welche die bisherigen Behörden der geheimen Organisation aufgelöst und als Landesbehörden unter dem Dictator organisirt werden. — Zugleich wird jetzt Nr. 6 der „Nachrichten vom Schlachtfelde" ausgegeben. Dieses Blatt enthält polnische Berichte über die Gefechte bei Gostynia, Myszyniec, Sosnowice in Podlachien, Luty bei Włodawa und bei Gwizdaly im Stanisławower Kreise. Bei Myszyniec kämpften die Insurgenten unter Padlewski und nach dem Bericht haben sie daselbst den Sieg errungen. Der russische Bericht lautet bekanntlich ganz anders. Eine Reihe von Gefangenen (in Wloclawek und in Modlin) sowie von Gefallenen werden namentlich aufgeführt. In Siedlce sollen am 9. d. M. zwei Leute, Morytz und Olszewski, erschossen und der letztere noch halb lebendig begraben worden sein. Auch werden neue Grausamkeiten der Russen gemeldet. — Endlich ist ein lithographirter Zettel erschienen, worin auf Grund des Krakauer „Czas" vom 20. März die Nachricht von der Niederlage und Flucht des Langiewicz für eine Erfindung erklärt (!!!) und dessen Sieg bei Zagoście als die neueste zuverlässigste Nachricht gemeldet wird.

Der Sohn des Banquiers Herman Epstein, der in der Citadelle inhaftirte Nicolaj Epstein, der erkrankt seinem Vater zur Cur nach Hause gegeben worden war, ist nach 3 Tagen in das Gefängniß zurückgebracht worden.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Krakau, den 28. März.

†† Gestern Abends gaben die Officiere des 26. Jägerbataillons im Casino-Saale aus Anlaß des Scheidens ihres bisherigen Commandanten Sr. k. Hoheit des Herzogs Nicolaus von Württemberg ein solennes Abschieds-Souper, während dessen die Musikcapelle dieses Bataillons mit ausgezeichneter, bei so jungen und verhältnißmäßig schwachen Kräften anerkennenswerther Präcision, Salon- und Tanz-Piecen vortrug. Auch zwei Dilettanten aus der Gesellschaft producirten ihre Kunstfertigkeit auf der Violine und Flöte mit vielem Beifall. Nach dem Souper brachten der neue Commandant, der älteste Hauptmann und einer der jüngsten Officiere des Bataillons Toaste auf das Wohl des beliebten Prinzen aus, die von den Anwesenden mit Begeisterung aufgenommen und von dem Scheidenden mit beredten Worten erwidert wurden. Die Theilnahme von Offizieren aller andern Truppenkörper und des Civile an diesem Feste bewies, daß der Herzog durch seine Liebenswürdigkeit auch außerhalb seines ihm näher gestandenen Offiziers-Corps, die wärmsten Verehrer zählt. Dieser Verehrung gab die Krakauer Liedertafel den schönsten Ausdruck, indem sie den Prinzen und die Gesellschaft durch den Vortrag einiger Lieder überraschte. Der gestrige Abend dürfte dazu beitragen, bei dem Herzog eine angenehme Erinnerung an Krakau zu hinterlassen, wie er hier stets im freundlichsten Andenken bleiben wird.

† Lieblicher Frühling, du nahst! Zu Ehren oder wohl zur Heraufbeschwörung desselben — denn der Kalender ist noch in Zwietracht mit der kalten Wirklichkeit — begann die Krakauer Liedertafel ihr gestriges besuchtes Concert im Redoutensaale mit dem Chor Kreutzer's: „Die Märznacht," die den Lenz besingt, doch auch des brausenden Sturmes gedenkt. Dilettanten sind's, denn sie selbst wollen es sein, aber das Ensemble des Vortrages ist so künstlerisch, die Wahl der Programm-Piecen zeugen wie die Ausführung der Nummern von so gediegener Musikkenntniß, daß es Ueberwindung kostet, Namen nicht zu nennen. Rechts und links, an jeder Seite „lauter liebe brave Leute," wie es in dem anderen Liede von Kuntze: „Beim Wandern" heißt, ebenfalls vorgetragen von dem Männerchor, der zum Schluß exact und gerundet Emil Tittl's: „Nächtliche Heerschau" producirte. Der Bravour-Arie für Sopran aus „Ernani" ging das Octett von Mendelsohn-Bartholdy vorher, eine Fülle von Tönen, die acht Instrumenten — acht Bogen und ein Gedanke — entquoll. Anerkannt kunstfertige Hände executirten (à 4 mains) eine Clavier-Sonate von Onslow. Die Festigkeit und der Einklang der Stimmen, die das Sextett aus „Lucia" ausführten, mußten auch die Anforderungen eines Opern-Habitué befriedigen. Allein wahre Ueberraschung bereitete uns das Solo der Violine, die sich schon vorher im Octett bemerkbar gemacht. Wir bekamen noch einmal Vieurtemps' Phantasie aus den „Lombarden" zu hören, dieselbe, die unlängst Miska Hauser — nicht so gespielt. Die Kunstfertigkeit war dieselbe, die Innigkeit des Spiels war auf Seite des gestrigen Vortrags. Um die Illusion voll zu machen, begleitete am Clavier derselbe Meister.

* Der Lemberger „Przyjaciel domowy", herausgegeben von Herrn Hippolyt Stupnicki, wird vom 1. April d. J. an zwei Mal wöchentlich erscheinen und fortan gleichsam das Feuilleton bilden zu einer neuen von Herrn Lucian Tatomir redigirten populären politischen Zeitung „Przegląd" (Revue).

Handels- und Börsen-Nachrichten.

Breslau, 27. März. Amtliche Notirung. Preis für einen preuß. Scheffel d. i. über 14 Garnez in Pr. Silbergr. = 5 kr. öst. W. außer Agio: Weißer Weizen von 70 — 75. Gelber 69 — 73. Roggen 48 — 50. Gerste 36 — 39. Hafer 24 — 26. Erbsen 45 — 50. Winterraps (für 150 Pfd. brutto) 250 — 280. Sommerraps 220 — 256 Sgr. — Rother Kleesaamen für einen Zollztr. (89½ Wiener Pf., preuß. Thaler (zu 1 fl. 57½ kr. östr. Währ. außer Agio) von 8 — 15⅔ Thlr. Weißer von 7— — 18½ Thlr.

Berlin, 26. März. Freiw. Anl. 101½. — 5perz. Met. 68½. — 1860er-Lose 85⅜. — National-Anl. 73½. — Staatsbahn 135¼. — Credit-Act. 95¼. — Credit-Lose —. — Böhm. Westbahn 73½. — Wien 89¼.

Frankfurt, 26 März. 5perzent. Met. 65.¾ — Wien 104¾. — Bankactien 836. — 1854er-Lose 81¼. — Nat. Anl. 71. — Staatsbahn 236. — Credit-Act. 221½. — 1860er-Lose 85. — Anlehen v. J. 1859 82¾.

Paris, 26. März. Schlußcourse: 3perz. Rente 69.30 — 4½perz. 96.60. — Staatsb. 507. — Cred.-Mob. 1282. — Lomb. 595. — Piemontesische Rente 71.05. — Consols mit — gemeldet. Die Herabsetzung des Escomptes bleibt ohne Einfluß. — Haltung matt.

Lemberg, 26. März. Holländer Dukaten 5.28 Geld, 5.34½ Waare. — Kaiserl. Dukaten 5.31½ G., 5.38 W. — Russischer halber Imperial 9.16½ G., 9.27½ W. Russischer Silber-Rubel ein Stück 1.76½ G., 1.79 W. Preußischer Courant-Thaler 1.68 G., 1.69½ W. — Polnischer Courant pr. 5 fl. —.— G., —.— W. Gal. Pfandbriefe in österr. Währ. ohne Coup. 76.45 G., 77.08 W. Galizische Pfandbriefe in Conv.-Mze. ohne C. 80.35 G. 81.95 W. Galiz. Grundentlastungs-Obligationen ohne Coup. 72.95 G. 73.65 W. National-Anlehen ohne Coup. 80.35 G. 81.55 W. Galiz. Karl Ludwigs-Eisenbahn-Actien 211.50 G. 213.50 W.

Krakauer Cours am 27. März. Neue Silber Rubel-Agio fl. p. 107 verlangt, fl. p. 105½ gezahlt. — Poln. Banknoten für 100 fl. österr. Währ. fl. poln. 399 verl., 393 bez. — Preuß. Courant für 150 fl. östr. W. Thaler 90 verl. 89 bez., — Neues Silber für 100 fl. österr. Währ. 111⅔ verl., 110⅔ bez. Russische Imperials fl. 9.25 verl., fl. 9.10 bez. — Napoleond'ors 9.08 verl., 8.93 bez. — Vollwichtige holländ. Dukaten fl. 5.40 verl., 5.32 bez. — Vollwicht. österr. Rand-Dukaten fl. 5.40 verl., 5.32 bez. — Polnische Pfandbriefe nebst lauf. Coup. fl. p. 100⅔ verl., 100 bez. — Galiz. Pfandbriefe nebst lauf. Coup. in östr. Währ. 78¾ verl., 77¾ bez. — Galiz. Pfandbriefe nebst l. Coup. in CMze fl. 82¾ verl. 81¾ b. — Grundentlastungs-Obligationen in östr. Währ. fl. 75⅔ verl. 74⅔ bez. — National-Anleihe vom Jahre 1854 fl. öster. W. 81.50 ver., 80.50 b. — Aktien der Carl Ludwigs Bahn, ohne Coupons voll eingezahlt fl. öster Währ. 214 verl., 212 bezahlt.

Neueste Nachrichten.

Der „Czas" weiß wegen der erschwerten Communication seit mehreren Tagen nichts über die Ereignisse in Lithauen und Nord-Volhynien, wo der Aufstand wachse, noch im Augustower Gub. und in Podlachien. Die heutigen Meldungen beschränken sich auf ungenaue Nachrichten über zwei neue Gefechte im Lublinischen und im Podlachien an der Warschau-Petersburger Bahn; nach der Behauptung der russischen Depesche wurde bei Krasnobród (am Wieprz 1½ Meilen südlich von Zamość) Lelewel am 24. d. wieder, wie schon zweimal früher, zersprengt, nach dem „Czas" war hier wohl nicht Lelewels Corps engagirt, das in Nordosten des Lubliner Gub. operirt, sondern entweder die Abtheilung, die am 22. in Hrubieszów (4 M. von Krasnobród) die russischen Magazine verbrannte, oder jener Theil des gut bewaffneten und befehligten Corps Czechowski's, der sich bei Szyszki ablöste und bei Janów tiefer ins Lublinische ging. Am 20. hinwieder wurde eine andere Abtheilung, welche die Bahncommunication unterbricht, von den Russen bei Międzylesie angegriffen, die sich den Sieg zuschreiben, jedoch scheine der Kampf unentschieden geblieben zu sein, beiderseits fand ein Rückzug statt. — Mielęcki soll bereits seiner bei Biniszewo erhaltenen schweren Wunde in Gnesen erlegen sein. — In der Krakauer Wojwodschaft hat sich ein neues zahlreiches polnisches Corps in der Gegend von Kielce gezeigt. Der „Czas" hält es für das gegen 1000 Mann betragende Corps, das, in den Bergen von Świętokrzyż organisirt, bis an Kielce vorgerückt, von wo die Hälfte der russischen Garnison gegen Langiewicz ausgezogen war. Aus diesem Grunde ziehen russische Truppen des Czengeri'schen Commandos in Eilmärschen von Süden her gegen Kielce und 2 Rotten Infanterie, kaum vorgestern in Michałowice angelangt, erhielten Befehl dorthin abzuziehen, wohin sie auf Wagen überführt wurden.

Die „Gazeta Nar." bringt ein umfangreiches Schreiben eines Augenzeugen über den Feldzug Czechowski's, dessen Resultat in den Schlußworten ist: Die völlige Untauglichkeit Czechowski's, die Sorglosigkeit des Stabs und vor Allem die unbegreifliche Art der Kriegführung.

Der „Goniec" erwähnt eine Erklärung des nationalen Centralcomités, woraus erhellen soll, daß kein neuer Dictator ernannt nnd die Leitung nicht mehr in einer Person concentrirt werden wird.

Der Aufruf des Central-Comité's, laut welchem es die Leitung des Aufstandes übernimmt, ist von Stephan Bobrowski unterzeichnet.

Am 25. d. sind, wie die „L. Z." meldet, 34, und am 26. d. 38 Insurgenten, welche im Przemysler Kreise die Gränze von Russisch-Polen herüber überschritten hatten, nach Lemberg gebracht und vorläufig in die Jablonowski-Kaserne unterbracht worden.

Die nachstehenden telegr. Depeschen werden der Wiener Ztg. mitgetheilt:

Warschau, 26. März, Abends 5 Uhr. Das Corps Cieszkowski's wurde bei Kuznica im Westen der Warschau-Wiener Eisenbahn, im Norden von Częstochau geschlagen. Munition und Briefschaften blieben in den Händen der kaiserl. Truppen.

Warschau, 26. März, 7 Uhr, Abends. Am 24. März wurde Lewandowski's Corps bei Stoczek im Gouvernement Lublin über den Haufen geworfen. Lewandowski ist verwundet und zum Gefangenen gemacht.

Der böhmische Landtag wird am 18. April geschlossen.

Linz, 27. März. In der heutigen Landtagssitzung wurde der Bürgermeister Körner von Linz in den Reichsrath gewählt und erklärte die Wahl anzunehmen.

Turin, 26. März. (Nachts.) In der Deputirtenkammer fand die Debatte über das die Naturalisation der italienischen Emigrirten betreffende Gesetz statt. Minister Peruzzi constatirt, daß die Zahl der vom Staate subventionirten Emigranten sich auf 7000 belaufe und die jährlichen Ausgaben für dieselben drei Millionen betragen. Er unterstützt den Commissionsantrag, worauf die Generaldebatte geschlossen wird. Artikel 1 wurde angenommen. In der Debatte über die Petitionen zu Gunsten Polens kündigt der Berichterstatter die auf Verweisung der Petitionen an das Ministerium lautenden Schlußfolgerungen der Commission an. Der Minister des Aeußern stimmt der Verweisung bei und setzt die Haltung des Ministeriums auseinander. Es seien dem Gesandten in St. Petersburg Instructionen zu Gunsten Polens ertheilt worden. Er drückt die Hoffnung aus, daß die Regierung Kaiser Alexanders, welche sich so viel Ruhm erwarb, auch für Polen versöhnlich sein werde. Italien konnte die sympathische Haltung Rußlands während des Krieges im Jahre 1850 und die letzthinige Anerkennung nicht vergessen. Das Ministerium habe in einer nach St. Petersburg gesendeten Note seine Ansichten über die Situation ausgedrückt. Der Minister constatirt die Haltung der anderen Mächte. England habe Italien eingeladen, an den diplomatischen Schritten Theil zu nehmen, welche für angemessen erachtet würden. Das Ministerium beeilte sich diese Einladung anzunehmen, jetzt nimmt Italien, indem es sich die Freiheit seiner Handlung wahrt, seinen Platz im europäischen Concerte ein. Die Devise des Ministeriums ist: Stets unabhängig, niemals isolirt. Diese Erklärungen wurden beifällig aufgenommen.

Mordini sagt, Italien solle Polen unbekümmert um die Verträge helfen, in dem es die politische Einheit Polens vertheidigt. Er glaubt, das Ministerium sei aus Mangel an Energie weder conservativ noch revolutionär gewesen. Er beantragt folgende Tagesordnung: Die Kammer verdollmetscht die Gefühle Italiens und fordert das Ministerium auf, Reconstituirung der polnischen Nationalität mit allen Mitteln seiner Macht zu unterstützen. Der Minister des Aeußern fügt hinzu, daß die Regierung die Verträge nicht angerufen, aber in der Antwort an England erklärt habe daß es die Regeln für seine Haltung mehr in dem Ursprunge des Königreiches Italien und dem Rechte der Nationaliät als in den Verträgen schöpfe.

Rom, 26. März. Prinz Latour d'Auvergne wurde vom Papst in feierlicher Audienz empfangen und stattete dem Cardinal Antonelli einen Besuch ab.

Ueberlandpost. (Mittelst des Lloyddampfers am 26. d. in Triest eingetroffen.) Calcutta 22., Hongkong 14., Singapore 21., Batavia 14. Februar. Der Civilresident und Militärgouverneur von Banjermassing gab seine Entlassung, weil die Regierung gegen seinen Rath mehrere Aufrührer begnadigt hatte. In Peking und Shanghai herrscht vollkommene Ruhe. Aus Japan wird gemeldet, daß 110 Personen von Rang degradirt und ihr Vermögen theilweise confiscirt wurde; es sind dies meistens solche, die mit Fremden verkehrten. Nach Miako ist ein großer Zufluß von Kaufleuten, Diamias und anderen. Es sind dort umfassende Bauten im Gange; der Taikun wird die Reise dahin am 21. März antreten.

Alexandrien, 18. März. Niazy Bey, erster Wekil Mustapha Pascha's wurde verhaftet; andere Beamte dieses Prinzen wurden in Tazoglu internirt. Auch in Cairo wurden Verhaftungen vorgenommen. Egyten wurde in zwei große Inspectorate getheilt, eines vom Meere bis Cairo, das andere von Cairo bis zur äußersten Gränze; ersteres unter Ragheb Pascha, letzteres unter Abdallah Pascha.

Suez 26. März. Nachrichten aus Saigun vom 3. d. M. melden: Verstärkungen aus Frankreich, Shangai und Manila sind angekommen. Die Stadt Going wurde widerstandslos genommen. Der Feind hat sich bei Annäherung der Franzosen zurückgezogen.

Telegraphische Wiener Börsen-Kurse
Durchschnitts-Cours in österr. Währung.
Vom 27. März.

Effecten. 5 pCt. Metalliques 75.90 — 5 pCt. National-Anlehen 81.60. — Bankactien 796. — Creditactien 212.30.

Wechsel: Silber 111.65. — London 112.20. — K. k. Münz-Dukaten 5.36.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. **A. Boczek.**

Verzeichniß der Angekommenen und Abgereisten vom 27. März.

Angekommen sind:

Hotel de Saxe: Joseph Losert, k. k. pens. Hofrath und Kreishauptmann, aus Wadowice.

Hotel Poller: Die Herren Gutsbesitzer: August Tetmajer, aus Zakopane; Heinrich Skrzyński, aus Przemyśl.

Hotel zum weißen Adler: Herr Romuald Russocki, Gutsbesitzer, aus Polen.

Hotel Dresden: Herr Wladimir Wolniewicz, Gutsbesitzer, aus Posen.

Lemberger Hotel: Herr Thomas Magulski, Gutsbesitzer, aus Polen.

Abgereist ist: Herr Eduard Dzwonkowski, Gutsbesitzer, nach Galizien.

Amtsblatt.

N. 1205. **Kundmachung.** (233 2-3)

In Gemäßheit des §. 22 der Landtagswahlordnung für das Königreich Galizien und Lodomerien sammt dem Großherzogthum Krakau, werden die Verzeichnisse derjenigen Personen, welche nach der Bestimmung des §. 14 dieses Gesetzes in dem Wahlbezirke der Landgemeinden Jasło, Brzostek, Frysztak und in dem Wahlbezirke Dębica, Pilzno zur Theilnahme an der Wahl des Landtagsabgeordneten, als Wahlmänner berechtigt sind, mit dem Bemerken hiemit kundgemacht, daß Reclamationen gegen diese Verzeichnisse binnen 14 Tagen vom Tage dieser Kundmachung an gerechnet, beim k. k. Statthalterei-Commissions-Präsidium in Krakau einzubringen sind.

Die großjährigen Mitbesitzer eines landtäflichen wahlberechtigten Gutes haben den von ihnen zur Wahl Ermächtigten, unter Vorlage der Vollmacht für denselben dem Bezirksamte des Wahlortes, behufs Ausfertigung der Legitimationskarten zur Kenntniß zu bringen.

Vom kais. königl. Statthalterei-Commissions-Präsidium.

Krakau, am 22. März 1863.

Merkl.

Verzeichniß

der in dem Wahlbezirke der Landgemeinden Dębica, Pilzno wahlberechtigten Besitzer landtäflicher Güter. Kreis Tarnów.

Post-Nr.	Vor- und Zuname des wahlberechtigten Gutsbesitzers	Benennung des landtäflichen Gutes	Name des Bezirkes
1.	Charzewski Ladislaus.	Okonin	Dębica
2.	Dzierzyńska Salomea.	Gębiczyna	Pilzno
3.	Flaczkiewicz Leonhard.	Zawadka	Pilzno
4.	Fox Isabella.	Gumniska	Dębica
5.	Goławski Boleslaus.	Gorzejowa	Pilzno
6.	Kozłowska Theodosia.	Gawrzyłowa	Dębica
7.	Sieradzka Genofewa.	Łopuchowa	Dębica
8.	Skotnicka Helena Erben, gewes. Guts-Adm. Kathar. Zabirzewska.	Zawadka	Pilzno
9.	Słotwiński Stanislaus, Łobaszewski Theodor, Sandruczek Hieronim.	Głobikowa	Pilzno

Obwieszczenie.

Stósownie do §. 22. Ordynacyi wyborczéj do sejmu dla królestw Galicyi i Lodomeryi z W. Księstwem Krakowskim, ogłaszają się spisy osób na mocy §. 14 téj ustawy uprawnionych do wyboru posła w ciele wyborczém gmin wiejskich, który to wybór w okręgu wyborczym Jasło — Brzostek — Frysztak dnia 16go Kwietnia t. r. a w okręgu wyborczym Dębica — Pilzno dnia 20go Kwietnia t. r. odbyć się ma.

Reklamacye odnośne mają być wniesione w przeciągu dni 14tu od dnia niniejszego ogłoszenia w c. k. Prezydyum komisyi namiestniczéj w Krakowie.

Współposiadacze pełnoletni upoważniających do wyboru dóbr tabularnych mają w celu wystawienia karty legitymacyjnéj naczelnikowi powiatu w miejscu wyboru podać przy załączeniu pełnomocnictwa imie swego pełnomocnika.

Z Prezydium ces. król. Komisyi Namiestniczéj.

Kraków, dnia 17 Marca 1863.

Merkl.

SPIS

posiadaczy dóbr tabularnych uprawnionych do wyboru posła w ciele wyborczém gmin wiejskich Dębica — Pilzno. — Obwód Tarnów.

Liczba	Imię i nazwisko wyborcy	Nazwa tabularnéj posiadłości	Nazwa powiatu
1.	Charzewski Władysław.	Okonin	Dębica
2.	Dzierzyńska Salomea.	Gębiczyna	Pilzno
3.	Flaczkiewicz Leonhard	Zawadka	Pilzno
4.	Fox Izabella.	Gumniska	Dębica
5.	Goławski Bolesław.	Gorzejowa	Pilzno
6.	Kozłowska Teodozia.	Gawrzyłowa	Dębica
7.	Sieradzka Genofewa.	Łopuchowa	Dębica
8.	Spadkobiercy Skotnickiéj Heleny była adm. dóbr Katarzyna Zabirzewska	Zawadka	Pilzno
9.	Słotwiński Stanisław, Łobaczewski Teodor, Sandruczek Hieronim.	Głobikowa	Pilzno

Z. 4312. **Kundmachung.** (224. 1-3)

Zur Besetzung der erledigten Directorsstelle an der Krakauer israelitischen Hauptschule mit dem Gehalte von 525 fl. österr. Währung und dem Genusse eines Naturalquartiers wird wiederholt der Concurs bis Ende Juni l. J. ausgeschrieben.

Bewerber um diesen Posten haben ihre Gesuche mit der Nachweisung über Alter, Stand, Religion, Moralität, Sprachkenntnisse und Befähigung für das Lehramt, sodann über die allenfalls schon geleisteten öffentlichen Dienste oder ihre bisherige Beschäftigung, u. z. wenn sie in öffentlichen Diensten stehen, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, sonst aber im Wege des betreffenden bischöflichen Consistoriums innerhalb der Concursfrist beim Krakauer bischöflichen Consistorium einzureichen.

Hiebei wird bemerkt:

1. Daß die Besetzung der fraglichen Directorsstelle zunächst eine provisorische sein wird, und daß der für diesen Posten ernannte Lehrer erst nach Verlauf einer entsprechenden Zeit, wofern er die Befähigung nicht nur für das Lehrfach sondern auch für die Leitung der Schule bestätigt hat, stabilisirt werden wird.

2. Daß Bewerber des israelitischen Religionsbekenntnisses vor allen anderen den Vorzug haben, und bloß nur in Ermanglung gehörig befähigter israelitischer Lehrindividuen auch Competenten des christlichen Religions-Bekenntnisses berücksichtiget werden können.

Von der k. k. Statthalterei-Commission.

Krakau, 13. März 1863.

Kundmachung. (236. 1-3)

Die Mitglieder des ständigen Gläubiger-Ausschusses für das Vergleichsverfahren in der Handels-Crida-Verhandlung des Herrn Wolf Winkler in Krakau. haben in ihrer am 4. März 1863 abgehaltenen Sitzung die Einleitung eines Vergleichs mit den Gläubigern für möglich befunden und zum Zwecke eines solchen Vergleichs mit den Gläubigern den Termin auf den 20ten Mai 1863 anberaumt. Der unterzeichnete Notar ladet daher als Gerichts-Commissär alle Gläubiger der Handels-Crida des Herrn Wolf Winkler in Krakau ein, sie mögen sich oder ihre Bevollmächtigten an dem bestimmten Tage, d. i. am 20. Mai 1863 um 10 Uhr Früh in der Kanzlei des gefertigten Notars in Krakau St. Johannesgasse N. 297 Gem. IV. im 1. Stocke einfinden.

Krakau, am 25. März 1863.

Franz Jakubowski,
k. k. Notar.

Kundmachung. (207. 3)

ad Nr. 3822 ex 1863.

Wegen Besetzung mehrerer Vermessungs-Adjunkten-Stellen bei den Vermessungs-Operationen des stabilen Catasters.

Vermög Erlasses der h. k. k. General-Direction des Grundsteuer-Catasters vom 25. Febr. 1863, Z. 11022/160 werden bei den für das nächste Frühjahr bevorstehenden Vermessungsoperationen des stabilen Catasters mehrere Vermessungs-Adjunktenstellen mit dem monatlichen Adjutum von 31 fl. 50 kr. öst. W. in Erledigung kommen.

Hievon erfolgt hiemit die Verlautbarung mit dem Beifügen, daß dies keine stabile Staatsbedienstung sei, und daß die darauf Anspruch machenden Individuen ihre, mit dem Taufscheine, Gesundheits-Wohlverhaltungs- und Studienzeugnissen und insbesondere mit den Ausweisen über ihre technischen Kenntnisse oder ihre etwaige Verwendung bei öffentlichen oder Privatbehörden, bei Architekten oder Ingenieuren u. d. gl. belegten Gesuche bis längstens 15. April l. J. unmittelbar bei der hohen k. k. Generaldirection des Grundsteuer-Catasters in Wien einzureichen haben.

Techniker erhalten unter sonst gleichen Umständen den Vorzug.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direction.

Krakau, am 6. März 1863.

Intelligenzblatt.

Wiener Börse-Bericht

vom 26. März

Öffentliche Schuld.

A. **Des Staates.**

	Geld	Waare
In Oestr. W. zu 5% für 100 fl.	69 65	69.75
Aus dem National-Anlehen zu 5% für 100 fl.		
vom Jänner — Juli	81.30	81.40
vom April — October	81.40	81.50
Vom Jahre 1851, Ser. B. zu 5% für 100 fl.	—.—	—.—
Metalliques zu 5% für 100 fl.	75.90	76.10
dtto „ 4½% für 100 fl.	67.—	67.50
mit Verlosung v. J. 1839 für 100 fl.	153.—	154.—
„ 1854 für 100 fl.	93.25	93.50
„ 1860 für 100 fl.	96.40	96.50
Como-Rentenscheine zu 42 L. austr.	16.75	17.—

B. **Der Kronländer.**

Grundentlastungs-Obligationen

	Geld	Waare
von Nieder-Öster. zu 5% für 100 fl	87.75	88.25
von Mähren zu 5% für 100 fl.	87.25	87.75
von Schlesien zu 5% für 100 fl.	87.50	88.50
von Steiermark zu 5% für 100 fl.	88.—	—.—
von Tirol zu 5% für 100 fl.	89.—	90.—
von Kärnt., Krain u. Küst. zu 5% für 100 fl.	85.50	87.—
von Ungarn zu 5% für 100 fl.	74.75	75.75
von Temeser Banat zu 5% für 100 fl.	73.75	74.—
von Kroatien und Slavonien zu 5% für 100 fl.	74.25	74.75
von Galizien zu 5% für 100 fl.	73.40	73.75
von Siebenb. u. Bukowina zu 5% für 100 fl.	72.—	72.75

Actien (pr. St.)

	Geld	Waare
der Nationalbank	796.—	798.—
der Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe zu 200 fl. öftr. W.	211.10	211.30
Niederösterr. Escompte-Gesellschaft zu 500 fl. ö. W.	636.—	638.—
der Kais. Ferd. Nordbahn zu 1000 fl. ö. W.	1860.	1862.—
der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu 200 fl. CM. oder 500 Fr.	225.—	225.50
der Kais. Elisabeth-Bahn zu 200 fl. CM.	152.75	153.25
der Süd-nordd. Verbind.-B. zu 200 fl. CM.	131.40	131.60
der Theisb. zu 200 fl. CM. mit 140 fl. (70%) Einz.	147.—	—.—
der südl. Staats-lomb.-ven. und Centr.-ital. Eisenbahn zu 200 fl. öftr. W. oder 500 Fr.	267.—	268.—
der galiz. Karl Ludwigs-Bahn zu 200 fl. CM.	212.—	212.50
der österr. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft zu 500 fl. CM.	436.—	437.—
des österr. Lloyd in Triest zu 500 fl. CM.	236.—	238.—
der Ofen-Pesther Kettenbrücke zu 500 fl. CM.	395.—	400.—
der Wiener Dampfmühl-Actien-Gesellschaft zu 500 fl. öftr. W.	395.—	400.—

Pfandbriefe

	Geld	Waare
der Nationalbank auf CMze: 6jährig zu 5% für 100 fl.	104.80	105.—
10jährig zu 5% für 100 fl.	101.25	101.75
verlosbar zu 5% für 100 fl.	89.50	89.75
der Nationalbank auf öftr. W.: 12monatlich zu 5% für 100 fl.	—.—	—.—
verlosbar zu 5% für 100 fl.	85.40	85.60
Galiz. Credit-Anstalt öftr. W. zu 4% für 100 fl.	—.—	77 50

Lose

	Geld	Waare
der Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe zu 100 fl. öftr. W.	136.40	136.60
Donau-Dampfsch.-Gesellschaft zu 100 fl. CM.	99.25	99 75
Triester Stadt-Anleihe zu 100 fl. CM.	122.—	122.50
„ „ zu 50 fl. CM.	52.—	52.50
Stadtgemeinde Ofen zu 40 fl. öftr. W.	36.25	36.75
Esterhazy zu 40 fl. CMze	97.—	98.—
Salm zu 40 fl. „	37.50	38.—
Palffy zu 40 fl. „	36.50	37.—
Clary zu 40 fl. „	36.50	37.—
St. Genois zu 40 fl. „	36.75	37.—
Windischgrätz zu 20 fl. „	21.50	22.—
Waldstein zu 20 fl. „	23.50	24.—
Keglevich zu 10 fl. „	16.50	16.75

3 Monate.

Bank- (Platz-) Sconto

	Geld	Waare
Augsburg, für 100 fl. süddeutscher Währ. 4%	94.30	94.40
Frankfurt a. M., für 100 fl. süddeut. Währ. 3%	94.50	94.60
Hamburg, für 100 M. B. 4%	83.90	84.10
London, für 10 Pf. Sterl. 5%	112.—	112.15
Paris, für 100 Francs 5%	44.30	44.40

Cours der Geldsorten.

	Durchschnitts-Cours fl. kr.	fl. kr.	Letzter Cours fl. kr.	fl. kr.
Kaiserliche Münz-Dukaten	5 35	— —	5 35	5 37
„ vollw. Dukaten	5 35	— —	5 35	5 37
Krone	— —	— —	15 40	15 45
20 Francstücke	8 93	8 98	8 96	8 98
Russische Imperiale	— —	— —	9 20	9 25
Silbre	— —	— —	111 35	111 75

Meteorologische Beobachtungen.

Tag	Stunde	Barom.-Höhe auf in Parall. Linie 0° Reaum. red.	Temperatur nach Reaumur	Specifische Feuchtigkeit der Luft	Richtung und Stärke des Windes	Zustand der Atmosphäre	Erscheinungen in der Luft	Aenderung der Wärme im Laufe der Tage von	bis
27	2	328''' 29	+ 3°7	49	W. mit Sturm	trüb			
	10	28 90	1°4	77	W. „	„		+ 1°4	+ 4°3
28	6	25 98	3°4	65	WSW. „	„	Vor- u. Nachm. Schnee		

Druck und Verlag des Karl Budweiser. **Beilage.**

Amtsblatt.

Z. 1956. (193. 3)

Kundmachung.

Vom k. k. Tarnower Kreisgerichte werden die Eigenthümer nachstehender über 32 Jahre im Tarnower Steuer- als Depositenamte erliegenden Privaturkunden aufgefordert, binnen drei Monaten dieselben zu erheben, widrigens selbe nach Vorschrift des Jstzhd. vom 28. Jänner 1840 Z. 446 zur weiteren Aufbewahrung an die Registratur werden geleitet werden.

a) **betreffend das Depositenamt des k. k. Kreisgerichts:**

Bezeichnung der Masse	Bezeichnung der Urkunde
1. Aerar Erbsteuer nach Lenczewska Josefa.	Cautionsinstrument des Ignatz Lęczewski vom 16. Mai 1815 über 98 fl. 20 kr.
2. Ankwicz Graf Josef.	a) Cautionsinstrument des Kajetan Grafen Rey vom 10. October 1793 über 9000 fl. — b) des Ignatz Gostkowski vom 12. März 1795 über 4500 fl. — c) der Anna Gräfin Jabłonowska vom 20. März 1809 über 11620 fl. 19 kr. — d) Quittung der Tarnower Kreiscasse vom 25. September 1793 über 18500 fl.
3. Ankwicz Graf Stanislaus.	a) Cautionsinstrument der Katharina Koziorowska v. 17. Juli 1812 über 25000 fl. — b) zwei Schuldscheine des Mathias Michalski v. 28. August 1807 über 2000 fl. und vom 31. Mai 1808 über 102 fl. 42 kr. — c) Tauschvertrag der Güter Kielków gegen Barwald górny zwischen Stanislaus Graf Ankwicz und Ignatz Łapiński v. 7. Juni 1808.
4. Bojarski Johann.	Cautionsinstrument von Dominik Horodyński vom 24. August 1820 über 3000 fl.
5. Borawskie Fidelie und Magdalena.	a) Schuldschein des Jakob und Marie Nideckie vom 27. Juli 1820 über 2000 fl. b) dto. vom 1. August 1820 über 200 fl.
6. Bilina Stefan.	a) Schuldschein des Stanislaus Malicki, vom 12. Februar 1795 über 56 fl. — b) des Kasper Vincenz Pelinka vom 24. Februar 1808 über 450 fl. — c) desselben vom 9. März 1808 über 50 fl. — d) Versicherung des Kasimir Grodowicz vom 23. Mai 1809 über 1250 fl. e) Schuldschein desselben vom 20. Mai 1813 über 1750 fl. — f) des Johann Dunlewicz v. 8. Mai 1818 pr. 1766 fl. 14 kr.
7. Bleszyński Johann.	Cautionsinstrument der Katharina Szolarska vom 2. April 1797 über 428 fl. 52 2/4 kr.
8. Balicki Anton.	a) Quittung der Marianna Burzeńska v. 10. März 1799 über 50 fl. — b) dto. der Agnes Moskłowska vom 12. April 1799 über 15 fl. — c) dto. des Ignatz Pankowski vom 26. Februar 1796 über 135 fl.
9. Borzęcki Peter.	Cautionsinstrument des Wilhelm Grafen Siemiński vom 18. August 1801 über 9631 fl. 15 kr.
10. Book Adalbert.	a) Schuldschein des Johann Graf Męciński vom 9. August 1810 über 2000 fl. — b) dto. vom 5. October 1810 über 225 fl.
11. Baczyński Gabriel.	Schuldschein des Alexander Graf Jaworski v. 9. April 1801 über 250 fl.
12. Brzozowski Felix.	Schuldschein des Kasimir Lewartowski vom 24. Juni 1788 über 1375 fl.
13. Biliński Michael.	a) Schuldschein des Adam Fürst Czartoryski v. 30. März 1803 über 2750 fl. und 3000 fl. — b) dto des Kaspar Zeromski v. 24. Juni 1804 über 2500 fl.
14. Bossowski Michael.	a) Caution der Francisca Głębocka vom 18. Mai 1782 über 500 fl. — b) dto. vom 8. Mai 1782 über 882 fl. 4 kr. — c) dto. des Stanislaus Stroiński v. 28. Mai 1782 über 1625 fl. — d) dto. des Kajetan Sendzimir vom 30. März 1780 über 2375 fl. — e) Cession des Hieronimus Zelizowski v. 28. Juni 1780 über 2375 fl.
15. Blonski Johann und Therese.	Cautionsinstrument des Johann Hunnicki v. 10. Juni 1788 über 1674 fl. 13 kr.
16. Bilińska Casildis.	Cautionsinstrument des Franz Dydyński v. 18. November 1821 über 7089 fl. — dto. des Kaspar Biliński vom 16. Mai 1823 über 7089 fl.
17. Bargumiviani'sche Gläubiger der Güter Dukla.	a) Schuldschein der octroyirten Wiener Handelsbank vom 1. August 1795 über 150,000 fl. — b) Schuldschein des Franz Grafen Stadnicki vom 17. November 1793 über 139908 fl. 38 kr. — c) Verzeichniß der octroyirten Wiener Handelsbank gezahlter Gläubiger über 129900 fl. 39 kr. — d) ähnliches Verzeichniß mit 44 Quittungen, Vollmachten etc. etc.
18. Broniewski Paul.	Cautionsinstrument vom 20. Juli 1807 über 1780 fl. 17 kr.
19. Barth Johann.	a) Schuldschein des Andreas Trzemski vom 11. Juni 1797 über 36 fl. — b) des Stanislaus Borawski v. 15. Juli 1779 über 45 fl. — c) der Stadt Tyrawa vom 18. November 1780 über 24 fl. 30 kr. — d) des Onufrius Białobrzyski vom 18. März 1784 über 54 fl. e) der Stadt Tyrawa vom 1. Mai 1766 über 102 fl. — f) des Stanislaus Borowski vom 30ten November 1778 über 75 fl. — g) des Kasimir Piskorski v. 6. Jänner 1789 über 325 fl. — h) Blanquet des Adam Kamiński über 450 fl. — Caution der Sofia Barth vom 30. Jänner 1797 über 53 fl. 38 kr.
20. Burczyński Franz.	a) Blanquet des Dominik Sacnie vom 15. Jänner 1791 über 125 fl. — b) Schuldschein des Thadäus Jakubowski v. 20. Jänner 1791 über 2000 fl. — c) des Jakob Alexander Hadziewicz v. 29. Jänner 1794 über 3000 fl. — d) des J. Hadziewicz vom 1. November 1793 über 90 fl. — e) des J. Kozłowski vom 25. October 1791 über 32 fl. — f) des Xaver Skotnicki vom 18. November 1778 zu Gunsten des Jakob Hadziewicz, cedirt an Franz Burczyński vom 21. August 1799.
21. Bobrownicki Alexander.	Schuldschein des Alexander Bobrownicki vom 15. Juni 1800 über 2140 fl.
22. Borucki Hieronim.	a) Schenkungsurkunde desselben vom 6. Mai 1806, — b) Schuldschein des Nicefor Gołuchowski vom 24. Juni 1805 über 386 fl. 22 kr. — c) des Stanislaus Łubkowski v. 25. Juni 1805 über 2250 fl.
23. Biliński Josef.	Schuldschein des Michael Biliński vom 2. Mai 1803 über 750 fl.
24. Bronikowska Barbara.	Schuldschein des Ludwig Filhauser vom 9. Jänner 1818 über 7083 fl. 20 kr.
25. Czajkowski Ludwig.	a) Schuldschein der Theresia Czajkowska vom 18. Februar 1796 über 600 fl. — b) dto. vom 28. Dezember 1798 über 592 fl. 33 kr.
26. Ciszowski Josef Erben.	a) Schuldschein der J. Jastrzębska vom 23. Juli 1804 pr. 81 fl. — b) Zettel derselben vom 12. März 1804 pr. 135 fl. — c) Cession des Josef Witowski vom 21. November 1801 über 28 fl. 30 kr.
27. Chronowski Franz und Barbara.	Versicherung der Magdalena Niewiarowska zu Gunsten der Barbara Terelnska vom 9. August 1786 über 3000 fl.
28. Chojnowska Helena.	Schuldschein des Andreas Chojnowski vom 16. März 1800 über 1273 fl. 42 kr.
29. Chylewska Franciska.	a) Schuldschein des Leon Chylewski vom 1. September 1799 über 2500 fl. — b) Caution desselben vom 2. April 1802 über 165 fl. 2 kr.
30. Chomentowski Adam.	Caution des Alexander Piliński vom 15. Februar 1802 über 147 fl. 50 kr.
31. Chojnacki Adalbert.	Document des Joachim Ujejski vom 7. März 1777 über 500 fl.
32. Chmiel Eleonore.	a) Schuldschein des Johann Horwath vom 28. Juli 1803 über 500 fl. — b) vom 29. Juli 1813 über 300 fl. — c) des Peter Pfissler vom 14. Dezember 1814 über 429 fl. — d) vom 15. September 1815 über 200 fl.
33. Ciński Stanislaus.	a) Schuldschein der Sofie Dunin vom 25. October 1794 über 1500 fl. b) Urkunde vom 14. October 1826.
34. Chilewska Marianna.	Verschreibung des Mathias Valentin Dobczyński vom 15. April 1800 über 2000 fl.
35. Chronowska Marianna.	a) Verschreibung des Michael Chronowski vom 17. October 1789 über 1500 fl. — b) Schuldschein der Justina Łazowska vom 17. August 1797 über 1250 fl.
36. Cieszanowski Franz.	Schuldschein des Franz Szumowski vom 1. Jänner 1811 über 3125 fl.
37. Cieszanowski Kajetan.	a) Schuldschein des Ignatz Łapiński vom 25. Dezember 1802 über 5622 fl. 30 kr. — b) des Georg Graf Tyszkiewicz vom 4. November 1806 über 2362 fl. 30 kr. — c) des Borowski vom 1. Februar 1807 über 67 fl. 30 kr. — d) des Ignatz Zaplatyński vom 23. Juni 1800 über 125 fl. — e) des Mathias Bukowski vom 27. April 1790 über 325 fl. — f) des Josef Smietański vom 28. October 1794 über 25 fl. g) — der Marianna Marybonia vom 16. August 1799 über 500 fl. — h) des Josef Giebułtowski vom 1. Juli 1795 über 450 fl. i) Blanquet des Anton Graf Poniński vom 24. August 1797 über 250 fl.
38. Chodorowicz Vinzenz.	a) Schuldschein der Marianna Jaworska vom 1. Jänner 1792 über 279 fl. — b) drei Erklärungen des Andreas Jaworski, Cyprian Jaworski und Marianna Dębińska.
39. Chodorowicz Marianna.	a) Wechsel des Nathan Goldklug vom 10. Juni 1788 über 3000 fl. — b) vom 12. Dezember 1788 über 450 fl.
40. Czarnecki Johann.	a) Schuldschein des Adalbert Czarnecki v. 23. November 1789 über 200 fl. — b) des Adalbert Maniewski vom 19. September 1803 über 10 fl. — c) des Stefan und Brigitta Gradzińska vom 21. Juli 1803 über 180 fl.
41. Dobrzańska Jordan Josefa.	Schenkungsurkunde der Apolonia Miroszewska vom 13. Dezember 1799 über 2500 fl.
42. Dębiński Franz.	Cautionsinstrument des Thadäus Dunin vom 5. Juni 1804 über 4266 fl. 50 kr.
43. Dobrzyński Thomas.	Schuldverschreibung der Johanna Fürstin Lubomirska vom 12. Jänner 1773 über 3750 fl.
44. Dwernicki Stanislaus.	Schuldschein des Carl Dwernicki vom 24. Februar 1805 über 1699 fl.
45. Darowski Franz und Turkiewicz Felician.	Schenkungsurkunde des Kasimir Turkiewicz vom 22. Juli 1802 über 27 fl. 50 kr.
46. Dydyński Anton.	Caution des Josef Wojciechowski vom 20. Februar 1791 über 14747 fl. 15 kr.
47. Elsner Theresia.	Cautionsinstrument des Josef Elsner vom 30. August 1804 über 1130 fl. 57 kr.
48. Ellenbogen Chaim.	Schuldschein des Jakob Eisen vom 6. Mai 1800 über 80 fl. 22 kr.
49. Etterlein Franz und Barbara.	a) Cautionsinstrument des Xaver Graf Jabłonowski vom 20. Juli 1816 über 2068 fl. 8 kr. — b) Schuldschein desselben vom 1. Juli 1816 über 2600 fl.
50. Fox Thekla.	Schuldschein des Zgierski Josef vom 19. Juni 1813 über 500 fl.
51. Fredro Erasmus.	Schuldschein des Karl Rampelt vom 7. September 1805 über 262 fl.
52. Fax Ludwika.	Transactionsurkunde zwischen Johann Fox, Martin und Barbara Rykowskie über Mitgift pr. 24000 fl.
53. Fischenbach Josef.	a) Acht Quittungen des Wiener Postamtes ex 1800, jede über 50 fl. — b) des Niepołomicer Wirthschaftsamtes vom 9. Februar 1802 über 77 fl. 54 kr.
54. Fatęski Sigmund.	a) Cautionsinstrument des Josef und Katharina Lewickie vom 9. Jänner 1807 über 18000 fl. — b) Schuldschein des Vincenz Dwernicki ohne Datum über 2500 fl.
55. Gorecki Anton.	Cautionsinstrument des Lukas Gorecki vom 12. Juli 1820 über 3000 fl.
56. Gawroński Kasimir.	Cautionsinstrument des Bartholomäus Cieszanowski vom 1. Juli 1802 über 3000 fl.
57. Gorskie Leon und Pulcheria.	a) Versicherungsurkunde des Felix Górski v. 8. März 1819 wegen Nichtbelastung des Gutes Wojkowka — b) Cautionsinstrument desselben vom 1. Mai 1821 über 2500 fl.
58. Gotawski Johann.	Schuldschein des Thomas und Marie Witkowskie vom 28. Juni 1803 über 1750 fl.
59. a) Gostkowski Constantin.	Cautionsinstrument der Marie Anna Ponińska vom 6. Mai 1797 über 17500 fl.
59. b) Gumowski Simon.	a) Cautionsinstrument der Anastasie Gumowska vom 15. Jänner 1793 über 850 fl. 20 kr. b) dto. vom 20. Februar 1793 über 697 fl. 30 kr.
60. Gruszkowski Johann.	Cautionsinstrument des Dominik und Marie Bochińskie vom 13. October 1794 über 373 fl. 19 kr.
61. Górski Michael.	a) Schuldschein des Johann Brześciański ohne Datum über 12186 fl. — b) über 70 Dukaten. — c) des Ignatz Gorski vom 28. Mai 1813 über 1000 fl. — d) des Kajetan Rossowski ohne Datum über 5000 fl. — e) Brief desselben.
62. Głębocka Franciszka.	a) Bescheid vom 4ten Dezember 1804 Z. 13632 — b) Brief des Dr. Głębocki v. 14. August 1804 über 180 fl. und 750 fl.
63. Grodzicka Katharina.	a) Schenkungsurkunde des Ignatz Grodzicki über die Güter Wróblik vom 2. October 1798 — b) Schuldverschreibungen desselben für Katharina Grodzicka vom 22. März 1797 über 5000 fl.
64. Gallenfels Josefa.	a) Schuldschein des Josef Jankowski vom 1. März 1816 über 200 fl. — b) Urkunde des Wenzel Hickel vom 9. September 1817 über 192 fl. beide für Josef Lehr. — c) Quittung des Mathias Musel vom 20. September 1815 über 200 fl. und d) des Merkel vom 27. April 1816 über 200 fl.
65. Górski Thadeus.	Cautionsinstrument der Elisabetha Gorska vom 26. November 1807 über 330 fl. 17 kr.
66. Górski Onufrius.	a) Schuldschein des Adam Grodzicki vom 12. Sept. 1797 über 150 fl. 26 kr. — b) des Piątkowski vom 2. März 1801 über 27 fl. 37 kr. c) des Hiazinth Kawecki vom 1. Juni 1802 über 6 fl. 30 kr. d) der Kunigunde Sucharkiewicz vom 26. Jänner 1798 über 90 fl. und 42 fl. 26 kr. — e) des Andreas Jordan vom 27. September 1807 über 78000 fl. — f) Cession des Vincenz Broniewski für Johann Wojciechowski vom 4. Juli 1792 über 791 fl. 30 kr. — g) Cession des Hiacinth Zamorski für Onufrius Gorski vom 12. Jänner 1796 über 225 fl. h) Transaction zwischen Onufrius Gorski und Laurenz Wojnicki vom 10. März 1794 über 3750 fl. — i) Cession der Elisabeth Mazurkowa für die Erben des Stanislaus Kędzierski vom 18. August 1793 über 375 fl. — k) 64 Urkunden ohne Werth.
67. Głębocki Adalbert.	Schuldschein des Michael Pawłowski vom 3. April 1781 über 150 fl.
68. Br. Gostkowski.	Cautionsinstrument des Vincenz Baron Gostkowski vom 24. August über 1931 fl. 47 kr. für Matar, 1931 fl. 47 kr. für Marcell Gostkowski, dann je 1500 fl. für Sofie, Ursula und Anna Gostkowie.
69. Gruszczyński Thadeus.	Cautionsinstrument des Stanislaus und Johann Gruszczyński vom 8. Jänner 1811 über 295 fl. 23 kr.
70. Hupka Anton.	a) Quittung des Adalbert Chłopicki vom 11. April 1829 über 2000 fl. — b) Vergleichsurkunde vom 22. Jänner 1829 über 1399 fl. 28 kr.

Bezeichnung der Masse	Bezeichnung der Urkunde
71. Hołyński Ignatz.	a) Schuldschein des Johann Rzuchowski vom 28. April 1810 über 36000 fl. — b) Quittung des Alexander Wiktor vom 15. Februar 1816 über 1000 fl. — c) Cautionsinstrument dto. 19. Mai 1817. — d) Schuldschein des Kreis-Comm. Göbler vom 6. Mai 1802 über 225 fl. — e) Kaufvertrag über die Güter Brelików vom 11. Februar 1803 — f) Cession des Johann Rzuchowski vom 10. März 1815 — g) Vergleich vom 7. März 1823.
72. Hiczkiewicz Martin.	Cautionsurkunde der Agnes Hiczkiewicz vom 14. Februar 1803 über 575 fl. 15 kr.
73. Hiczkiewicz Jakob.	Schuldschein des Skorski Franz vom 1. Jänner 1798 über 4500 fl.
74. Hoffmann Ignatz.	Cautionsurkunde des Joseph Ostrowski vom 22. December 1798 über 1029 fl. 30 kr.
75. Humnicki Graf Johann.	Cautionsurkunde der Rosalia Gräfin Humnicka vom 23. Mai 1812 über 725 fl. 55 kr.
76. Hołyńska Domicella.	a) Cautionsurkunde des Joseph Waygard vom 12. Juni 1813 über 2154 fl. 23 kr. — b) Transactions-Urkunde vom 28. August 1823 über 906 fl. 20 kr.
77. Humnicka Karolina.	a) Quittung des Michael Grafen Humnicki vom 31. März 1802. — b) Cautionsurkunde des Victor Graf Baworowski vom 8. März 1803 über 2290 fl. 15 kr.
78. Jabłoński Anton.	Cautionsurkunde der Katharina Krasińska vom 13. März 1805 über 1963 fl. 45 kr.
79. Jaszewska Josefa.	Schuldschein des Ignaz Miodoszewski vom 3. Juli 1807 über 625 fl.
80. Janowska Salomea.	Cautionsurkunde des Adalbert Janowski vom 17. April 1799 über 177 fl. 16 kr.
81. Janowski Florian—Amand.	a) Schuldschein der Apolonia Strzyżowska vom 6. August 1798 über 1500 fl. — b) des Johann Thörich vom 16. November 1796 über 200 fl. sammt Zettel. — c) des Kasimir Siedlecki vom 30. Juni 1796 über 2500 fl. — d) der Elisabeth Lubieniecka vom 26. Juni 1800 über 450 fl. — e) des Joseph Dirix vom 8. Juli 1798 über 108 fl. — f) des Simon Lazarowicz vom 19. Jänner 1767 über 24 fl. 45. — g) des Joseph Zajchowski vom 13. Jänner 1775 über 448 fl. 24 kr. — h) des Skorupka vom 23. April 1785 über 15 Dukaten. — i) des Anton Schreiber vom 26. März 1783 über 30 Dukaten. — k) des Anton Posarelli vom 13. Febr. 1783 über 200 fl. — l) des Baron Niemyski vom 8. April 1789 über 150 fl. — m) desselben vom 1. Jänner 1781 über 450 fl. und 175 fl. — n) Blauquet des Kajetan Rey vom 9. October 1800 über 500 fl. — o) des Kajetan Bystranowski über 200 Dukaten. — p) Wechsel des Wilh. Strecker vom 23. December 1793 über 161 fl. — r) Caution des Anton Chwalibóg für Elias Wolski vom 20. September 1808 über 2377 fl. 1 kr. — s) Vier Urkunden ohne Werth.
82. Irzycki Anton.	Schuldschein des Lor. Witkowski vom 20. Februar 1800 über 2523 fl. 15 kr.
83. Jordan Josef.	a) Quittung des Anton Dąbrowski vom 23. Oktober 1772 über 12.500 fl. — b) Dekret de dato Lisko 7. August 1775. — c) Kaufvertrag der Güter Orelec vom 20. Oktober 1772.
84. Janiszewski Gregor.	Schuldschein des Martin Kusocki vom 21. Juni 1795 über 250 fl.
85. Hoffmann Franz.	a) Wechsel des Carl Bazgania vom 27. Jänner 1790 über 1000 fl. — b) des Anton Małecki vom 18. December 1788 über 261 fl. — c) Schuldschein der Theresia Fürstin Radziwiłł vom 1. December 1788 über 1000 fl. — d) des Joseph Orainski vom 6. März 1786 über 279 fl. — e) des Dominik Kościński vom 13. Juni 1787 über 8 Dukaten und 4 Rubel. — f) 15 Urkunden ohne Werth.
86. Jakubowski Felix und Iwanicka Maria.	a) Vertrag vom 5. Mai 1793. — b) Schuldschein der Antonine Jakubowska vom 30. Mai 1795 über 800 fl. — c) der Marie Iwanicka vom 20. Jänner 1794 über 8278 fl. 30 kr. — d) des Borgias Skrzyński vom 10. Jänner 1795 über 22.500 fl. — e) des Adam Strzegocki vom 15. Jän. 1791 über 500 fl. — f) Quittung des Borgias Skrzyński vom 10. Jänner 1798 über 7500 fl.
87. Izycki Kajetan.	Schuldschein des Johann und Anton Chwalibóg, dann Salomea Łapińska vom 24. Juni 1799 über 4810 fl.
88. Jordan Johann und Anastasia.	Cautionsurkunde des Ludwig Jordan vom 12. Febr. 1801 über 1250 fl.
89. Jaciewicz Albine.	Cessionsurkunde des Jakob Jaciewicz vom 11. Febr. 1809 über 300 fl.
90. Jaworski Kasimir.	Zwei Quittungen der Tarnower Stadtkasse vom 3. Juli 1797 über 557 fl. 48 1/2 kr. und vom 25. Mai 1798 über 795 fl. 5 kr., dann drei Urkunden.
91. Jugiewicz Josef und Ignatz.	Cautionsurkunde des Franz Graf Stadnicki vom 19. März 1791 über 2500 fl.
92. Knitowski Gränzkämmerer.	Cautionsinstrument des Stanislaus Tarnowski vom 7. November 1797 über 3000 fl.
93. Kapuszczyński Stefan.	Cautionsinstrument des Adam Sozański vom 28. April 1827 über 3000 fl.
94. Kodrębski Julian.	Cautionsinstrument des Joseph Vincenz Wazmann vom 13. Juni 1825 über 3000 fl.
95. Korczyński Johann.	a) Schuldschein des Sebastian Borkowski vom 1. Jänner 1817 über 450 fl. — b) Schuldschein des Onufrius Sobolewski vom 20. Juni 1817 über 1400 fl.
96. Krajewska Thekla.	Schuldschein der Marianna Cieszanowska vom 11. Juni 1804 über 100 fl.
97. Kobylański Basil.	Cautionsinstrument des Ig. Lesiecki vom 20. Juli 1792 über 603 fl. 57 kr.
98. Kaschnitz B. Carl.	a) Cautionsinstrument der Eheleute Mendel und Sara Lichtmann vom 22. Mai 1826 über 868 fl. 14 kr. — b) Certificat de dato Warschau, 19. December 1829 der königl. polnischen Liquidations-Commission pr. 1 fl. 48 kr.
99. Koźmiński Mathias.	a) Schuldschein des Fr. Kodrasiński vom 15. Mai 1787 über 105 fl. 49 kr. — b) des Thomas und Theresie Głowackie vom 19. März 1780 über 720 fl. 15 kr. — c) Cautionsinstrument des Konstantin Graf Moszczyński vom 10. Juli 1792 über 615 fl. 56 kr.
100. Khüttel Eustach.	Caution des Franz Khüttel vom 23. April 1801 über 4750 fl.
101. Korbecka Franciska.	a) Schuldschein des Julian Korbecki vom 28. Februar 1786 über 1000 fl. — b) des Thadäus Łapiński vom 4. Jänner 1795 über 1000 fl.
102. Kalatowicz Stanislaus.	Schuldschein des Adalb. Pawlikowski vom 17. Juni 1794 über 121 fl. 30 kr.
103. Karwowski Valentin.	a) Schuldschein des Stanislaus Krobicki vom 6. März 1819 über 193 fl. — b) des Alexander Walewski vom 6. März 1819 über 303 fl. Anweisung de dato 6. März 1819.
104. Korczyński Johann.	Schuldschein des S. Kostecki vom 1. Jänner 1829 über 15 fl.
105. Kaweckie Eduard und Karoline.	Cautionsinstrument des Anton Kawecki vom 1. December 1820 über 812 fl. 54 kr.
106. Korczyna Franz.	a) Schuldschein des Adalbert Brodzki vom 19. Juni 1805 über 2500 fl. — b) vom 4. Juni 1803 über 20.000 fl. — c) vom 3. Juni 1804 über 5000 fl. — d) vom 5. Juni 1806 über 5000 fl. — e) Cautionsinstrument desselben vom 5. Juni 1806 über 2269 fl. 3 kr. — f) des Anton Manioni vom 23. Sept. 1817 über 15893 fl. 59 kr.
107. Koniecki Rochus.	a) Quittung des Erasmus Hoszowski vom 30. Mai 1816 über 17.000 fl. — b) Kaufvertrag über die Güter Procimo vom 30. Mai 1816. — c) Erklärung vom 30. Mai 1816.
108. Kurowski Kasimir.	Cautionsinstrument des Grenz-Commissär Terlecki vom 2. September 1801 über 650 fl.
109. Krzyżanowski Valentin.	Cautionsinstrument des Mathias Łysikiewicz vom 14. Mai 1813 über 249 fl. 52 kr.
110. Kowalski Valentin.	a) Schuldschein des Fortunat Skarzyński vom 18. Oktober 1816 über 1400 Dukaten. — b) des Paul Struszkiewicz vom 19. September 1816 über 500 Dukaten. — c) Cautionsinstrument des Joseph Gorczyński vom 18. April 1823 über 500 Dukaten. — d) Abschrift der Vollmacht der Katharina Gorczyńska vom 2. April 1800.
111. Karsznicka Gertrude.	Cautionsinstrument des Josef Giebułtowski vom 16. August 1803 über 7749 fl. 20. kr.
112. Krzyżanowski Peter.	Quittungen der Apolonie Szachecka vom 15. März 1803 und 6. September 1804 jede über 450 fl.
113. Krukowski Peter.	Schuldschein des Ignaz Wojciechowski vom 23. Jänner 1786 über 912 fl. 30 kr.
114. Kurkowski Mathias Kasimir.	Schuldschein des Gregor Wisłocki vom 9. Jänner 1808 über 3375 fl.
115. Krajewskie Elisabeth, Salomea und Carl.	a) Schuldschein des Victor und Karoline Jaworskie vom 10. März 1807 über 4500 fl. — b) Cession der Thekla Krajewska vom 31. März 1818 über 4500 fl.
116. Kromer Johann.	a) Schuldschein des Gottfried Hirsch vom 1. Mai 1804 über 100 fl. — b) des Joseph Zdzieński vom 19. Mai 1815 über 70 fl. — c) Urtheile des Tarnower Landrechts vom 7. Juni 1812 Z. 3594, vom 10. December 1811 Z. 10.633 und vom 27. Jänner 1814 Z. 9785.
117. Kontecki Johann.	Schuldschein des W. Kontecki vom 15. März 1789 über 250 fl.
118. Kochanowska Barbara.	Cautionsinstrument der Eheleute Felix und Apolonia Miroszewskie vom 23. April 1808 über 2500 fl.
119. Konopacki Simon.	Cautionsinstrument der Anna Przecichowska vom 20. Oktober 1801 über 217 fl. 41 kr.
120. Kurdwanowski Simon.	a) Cession des Hilar Dziecielowski vom 14. April 1802 — b) Schuldschein des Simon Kurdwanowski vom 19. Juli 1800 über 750 fl. — c) Cautionsinstrument des Cajetan Gf. Rey vom 9. Juli 1811 über 11500 fl.
121. Karkuszewski Andreas.	a) Schuldschein des Lothringer vom 21. Oktober 1798 über 81 fl. — b) vom 30. Jänner 1795 über 278 fl. 15 kr. — c) des Johann Szymański vom 13. September 1804 über 1000 fl. — d) des Stanislaus Ujejski vom 23. Februar 1804 über 30 fl. 30 kr. — e) des Załęski vom 2. März 1792 über 9 fl. — f) des Dobrzyński vom 30. Dezember 1796 über 20 fl. — g) desselben vom 10. Oktober 1800 über 100 fl. — h) Quittung des Michael Hebda vom 4. September 1804 über 106 fl. 45 kr. — i) Blanquet des Andreas Karkuszewski über 200 fl. — k) Ausgabs-Ausweis vom 17. September 1799 — l) Berechnung vom 28. Mai 1804 — m) Rechnung mit 7 Beilagen.
122. Koczanowitz Michael.	a) Pachtvertrag vom 30. März 1796 — b) Schuldschein des Thomas Koczanowitz vom 10. Oktober 1806 über 259 fl. 14 kr.
123. Kępska o. Twardowska Marie.	Schuldschein des Alexander Chrząstowski v. 13. Sept. 1806 über 750 fl.
124. Konopka Josef.	Drei Schuldscheine des Mathias Konopka vom 1. Juni 1814 über 250 fl., vom 30. August 1815 über 200 fl. und vom 19. Oktober 1817 über 250 fl.
125. Krasicki Graf Anton.	a) zwei Cautionsinstrumente der Rosa Gfin. Krasicka vom 22. Juni 1802 über 1819 fl. 48 kr. und vom 30. Juli 1804 über 8573 fl. 44 kr. — b) Quittung des Zbojenki Johann vom 21. Jänner 1799 über 6000 fl. — c) des Ignaz Skrzyński vom 21. Dezember 1799 über 2500 fl. — d) des Ignaz Hołyński vom 4. Juli 1802 über 7500 fl. — e) Schuldschein des Joseph Stadnicki vom 7. Juni 1806 über 1750 fl. — f) der Rosa Stadnicka vom 2. Juni 1806 über 2500 fl.
126. Krasicka Gräfin Rosa.	a) Schuldschein des Nuchem Nuss vom 4. Juni 1803 über 77 fl. 30 kr. b) des Herschko Wechsler vom 1. September 1803 über 155 fl.
127. Kuszewski Kasimir und Gertrude.	Cautionsurkunde des Johann Gf. Załuski vom 25. August 1793 über 550 fl. und Vollmacht desselben vom 7. August 1793.
128. Korbecki Julian.	a) zwei Schuldscheine des Juden Elias vom 11. November 1872 über 450 fl. und vom 16. September 1773 über 180 fl. — b) Urtheilsabschrift vom 4. Juli 1792. — c) Verrechnung vom 4. Novemb. 1777.
129. Laskowski Johann.	Cautionsinstrument des Joseph Rylski vom 20. Aug. 1814 über 3000 fl.
130. Laskowski Adalbert.	Cautionsinstrument vom 7. April 1828 über 3000 fl.
131. Br. Lewartowski Gränzk.	Cautionsinstrument des Cajetan Pietruski vom 17. Febr. 1796 über 3000 fl.
132. Lazowska Justine.	Verschreibung des Vinzenz Łozowski vom 11. Nov. 1800 über 6250 fl.
133. Leszczyński Martin.	a) Cautionsinstrument des Anton Witowski vom 15. Jänner 1798 über 231 fl. 43 kr. — b) Erklärung des Leszczyński Martin vom 20. Oktober 1797.
134. Łętowski Stanislans.	a) Cautionsinstrument der Katharina Łętowska vom 24. September 1792 über 1250 fl. — b) dtto des Cajetan Gf. Lubieniecki vom 1. März 1790 über 1500 fl. — c) Schuldschein desselben vom 3. März 1790 über 1500 fl. — d) dtto vom 3. Mai 1790 über 1250 fl. — e) Cautionsinstrument des Victor Gf. Drohojewski vom 20. März 1790 über 1500 fl. — f) Schuldschein des Joseph Gf. Stadnicki vom 25. März 1791 über 5000 fl. — g) Cautionsinstrument der Konstanzia Jordan vom 4. April 1793 über 1251 fl. 30 kr. und 45 fl. h) Schuldschein der Erben des Adam Polka vom 30. Mai 1790 über 6250 fl. — i) dtto des Ignaz Dębski vom 27. Jänner 1790 über 5000 fl. — k) dtto des Laroch Graditor vom 30. März 1794 über 403 fl. 37 kr.
135. Łętowski Alexander.	a) Cautionsinstrument der Josepha Mitkowska vom 30. Juni 1793 über 5000 fl. — b) dtto des Thomas Slaski vom 1. Mai 1792 über 3250 fl. — c) dtto des Mathias Bukowski vom 24. Juli 1792 über 223 fl. 48 kr. — d) dtto. des Joseph Szczepański vom 17. Nov. 1795 über 2614 fl. 45 kr. — e) dtto des Simon Zgórski vom 3. Okt. 1800 über 433 fl. 30 kr. — f) dtto der Josepha Mitkowska vom 10. Februar 1797 über 5000 fl.
136. Leszczyński Martin.	a) Schuldschein des Sebastian und Anna Lisowskie vom 16. Mai 1805 über 1000 fl. — b) vom 4. Jänner 1807 über 520 fl. — c) vom 8. September 1807 über 1000 fl.
137. Liebensfeld Karoline.	Schuldschein des Friedrich Graf Hoditz vom 23. Dezember 1802 über 10000 fl.
138. Lubieniecki Josef.	Cautionsinstrument des Vincenz Lubieniecki vom 9. März 1815 über 3858 fl. 25.
139. Lobeski Stanislaus Erben.	Quittung des J. Zborowski vom 12. Juli 1806 über 16.614 fl.
140. Lazowski Thadeus und Marie.	Cautionsinstrument des Felizian und Apolonie Miroszewskie vom 23. April 1808 über 2500 fl. — b) des Franz Hofbauer vom 18. Oktober 1811 über 450 fl.
141. Lewartowskie Michael und Dominik.	a) Schuldschein des Ignaz Łapiński vom 24. Juni 1809 über 5000 fl. — b) des Ludwig Lewartowski vom 19. März 1804 über 420 fl. — c) des Johann Lewartowski vom 24. Juni 1804 über 900 fl. — d) des Casimir Lewartowski vom 25. Juni 1805 über 3000 fl. — e) desselben vom 23. August 1804 über 750 fl. — f) des Johann und Kunigunde Komar vom 6. Juli 1803 über 7500 fl.
142. Lenkiewicz Ignatz.	Cautionsinstrument der Anna Lenkiewicz vom 22. Dez. 1829 über 450 fl.
143. Leśniowska Petronella.	Cautionsinstrument des Michael Leśniowski vom 31. Mai 1798 über 7678 fl. 30 kr.
144. Letecki Carl.	Cautionsinstrument des Vincenz Kazimirski vom 23. Jänner 1796 über 2500 fl.
145. Łazowski Josef.	a) Schuldschein des J. Roszowski vom 3. Februar 1802 über 250 fl. — b) der Josepha Gräfin Bukowska vom 5. Juli 1805 über 1700 fl. c) des Georg Graf Bukowski vom 8. September 1807 über 400 fl. d) Zwei Pachtverträge vom 3. April 1805 und 30. März 1807.
146. Łopacki Hiazinth.	Zwei Schuldscheine der Katharina Łopacka vom 1. Juli 1808 über 2000 fl. und vom 24. November 1808 über 497 fl. 45 kr.

Bezeichnung der Masse	Bezeichnung der Urkunde
147. Lipski Thadäus.	Cautionsinstrument des Adam Graf Konarski vom 30. Mai 1793 über 681 fl. 35 kr.
148. Łapiński Michael.	Schuldschein des Franz Michalczewski vom 1. Juni 1808 über 4000 fl.
149. Lehr Josef.	a) Schuldschein der Marie Radecka vom 15. Februar 1817 über 6360 fl. — b) drei Schuldscheine des Ignaz Strzegocki vom 10. Mai 1817 über 6480 fl. vom 20. September 1816 über 2000 fl., vom 15. August 1816 über 2886 fl. — c) zwei Schuldscheine des Stephan Graf Zielinski vom 24. Juni 1817 über 8000 fl. und vom 1. Mai 1780 über 480 fl. — d) des Stanislaus und Thekla Przewłockie vom 14. März 1817 über 1060 fl. — e) der Breindel Hasklowicz Münzer vom 29. März 1817 über 4400 fl. f) des Moses und Chaje Rieger vom 20. März 1817 über 2000 fl. — g) Cautionsinstrument der Josepha Gallenfels vom 15. Dezember 1822 über 15000 fl. — h) Cession derselben über 1060 fl. — i) Cautionsinstrument des Kaspar Wenzel Pelinka vom 1. Juni 1825 über 10 fl. und 957 fl. — k) Vergleich vom 3. November 1827.
150. Lubieniecki Johann.	a) Abtretungsurkunde vom 24. Mai 1810. — b) Recognitions-Instrument des Franz Trzeciecki vom 2. August 1805 über 12500 fl.
151. Leszczyński Ludwig.	a) Schuldschein des Alexander Niesiołowski vom 25. März 1792 über 500 fl. — b) des Ignaz Karsznicki vom 5. Mai 1787 über 500 fl. — c) des Ignaz Ossuchowski vom 25. Jänner 1785 über 250 fl.
152. Lipiński Ignatz.	a) Schuldschein des N. Majkutowski vom 21. Jänner 1783 über 9 fl. — b) des Kajetan Dydyński vom 22. Dezember 1808 über 100 fl. — c) des Anton und Josef Graf Stadnicki vom 22. Jänner 1809 über 4000 fl. — d) des Franz Morkisz vom 29. August 1812 über 2 fl. 42 kr. — e) des Thomas Ettner vom 23. April 1814 über 35 fl. 16 kr.
153. Lasi de Losenau Bonaventura.	Schuldschein des Anton und Johann Wohlleber vom 8. August 1825 über 3000 fl.
154 Modrelowski Kasimir.	Cautionsinstrument der Zentoria Kieszkowska vom 6. Februar 1793 über 250 fl.
155. Milewski Stanislaus.	Schuldschein des Teofil Graf Załuski vom 7. Jänner 1811 über 2340 fl.
156. Mitkowski Ignatz.	a) Schuldschein des Ignaz Gronwalski vom 5. Mai 1810 über 855 fl. b) des Ignaz Strzegocki vom 8. October 1821 über 100 fl. — c) Wechsel des Leib Weinberger und Nachmann Bernstein vom 16. April 1819 über 900 fl.
157. Morski Adalbert.	Cautionsinstrument des Andreas Nowicki vom 19. März 1822 über 250 fl.
158. Michałowska Christine.	a) Schuldschein des Alexander Michałowski vom 24. Juni 1806 über 5750 fl. — b) des Joseph Pisarzewski vom 23. Juni 1806 über 4000 fl. — c) und vom 24. Juni 1806 über 250 fl.
159. Mieszkowski Quirin.	Schuldschein des Vincenz Strzałkowski vom 22. April 1795 über 750 fl. — 26 fl. 15 kr. — 199 fl. 30 kr.
160. Müller Johann.	a) Schuldschein des Felix und Marie Baumhardt vom 13. Mai 1813 über 289 fl. 56 kr. — b) Cautionsinstrument des Joseph und Marie Puchalskie vom 7. November 1818 über 22 fl. 28 kr.
161. Müller Anton.	Schuldschein des Salamon Hagel vom 18. Juli 1814 über 425 fl.
162. Mięta Mikołajewicz Johann.	a) Vergleich vom 9. April 1824 — b) Schuldschein des Alexander Gf. Starzeński vom 18. Juni 1825 über 2700 fl. — c) des Teofil Gf. Załuski vom 17. November 1825 über 1125 fl. — d) des Mortko und Estehr Korely vom 1. Mai 1813 über 256 fl. — 49 fl. 30 kr.
163. Mitkowski Constantin.	Schuldschein des Anton Mitkowski vom 15. Jänner 1805 über 1250 fl.
164. Michalski Stanislaus.	a) Schuldschein des Anton Graf Stadnicki vom 19. Juli 1817 über 2700 fl., b) des Hyazinth Jurowski vom 20. Juni 1819 über 675 fl.
165. Majewski Paul.	a) Schuldschein des Joseph Markiewicz vom 21. Juni 1816 über 1500 fl., b) des Jakob Holzer vom 24. Juni 1816 pr. 1000 fl., c) des Geistlichen Morniewski vom 10. Jänner 1820 über 112 fl. 30 kr., d) der Katharina Gräfin Starzyńska vom 12. Dez. 1818 pr. 3675 fl. und vom 10. Juni 1823 über 150 fl.
166. Morykoni Jakob.	Cautionsinstrument des Kajetan Cieszanowski vom 10. Juli 1793 über 4000 fl.
167. Maksymowicz Johann wider Woliński Theodor.	Schuldschein des Johann Maxymowicz vom 24. Mai 1807 über 125 fl.
168. Milewski Sigmund.	Pachtvertrag vom 30. März 1829 über die Güter Ostrów und Zatoka.
169. Miłkowska Marianna.	a) Schuldschein des Johann Gołębiowski vom 25. Jänner 1809 über 375 fl., b) vom 13. März 1809 über 250 fl., c) der Elisabeth Gr. Łubieniecka vom 12. März 1812 über 1500 fl., d) des Ignatz Potocki vom 1. März 1806 über 1000 fl.
170. Neronowicz Onufrius.	Cautionsinstrument des Peter Dobczyński vom 3. Oktober 1805 über 3000 fl.
171. Nidecki Gränzkämmerer.	Cautionsinstrument des Joseph Piotrowski vom 20. Dezember 1794 über 3000 fl.
172. Nowosielecka Petronella.	a) Verschreibung der Theresia Slizowska vom 3. März 1773 über 1000 fl., b) Recognitions-Instrument des Johann Nowosielecki vom 17. Juni 1798 über 500 fl.
173 Nicatkiewicz Erhesine.	Cautionsinstrument des Andreas Brzuszkiewicz vom 10. Dez. 1808 über 500 fl.
174. Nosalewicz Basil.	Schuldschein des Stephan und Katharina Halewicz vom 2. Juni 1803 über 296 fl. 45 kr.
175. Niemyska Eva.	Schuldschein des Kasimir Siedlecki vom 14. Juni 1806 über 200 fl. und 34 fl. 42 kr.
176. Nowosielecka Rosalie.	Cautionsinstrument des Joseph Nowosielecki vom 28. Mai 1793 über 3783 fl. 53 kr.
177. Nidecka Thekla.	a) Vergleich zwischen Anna und Thekla Nidecka vom 3. Juli 1818 über 2000 fl., b) Schuldschein des Jakob Nidecki vom 4. Febr. 1813 über 262 fl. 30 kr., c) der Thekla Richter über 2 Dukaten und 8 fl. 39 kr., d) Erklärung der Anna Niedecka vom 22. Febr. 1814.
178. Nestorowicz Stefan.	a) Cautionsurkunde des Kajetan Cieszanowski vom 5. Dez. 1791 über 4000 fl., b) des Adalbert Miechowicki vom 3. Nov. 1792 über 631 fl. 21 kr.
179. Osiecka Apolonie.	Versicherungsinstrument des N. Osiecki vom 7. Juli 1825 über 13,725 fl.
180. Olszewski Felix.	Schuldschein der Sophie Olszewska vom 1. Nov. 1820 über 338 fl.
181. Olszański Johann.	a) Schuldschein des Schmul und Elka Wereminski vom 19. Okt. 1812 über 303 fl. 30 kr., b) des Jankel und Hanne Fink vom 24. Dez. 1807 über 1650 fl.
182. Popiel Dominik.	Cautionsinstrument des Anton Dwornicki vom 7. Septbr. 1806 über 3000 fl.
183. Piasecki Simon Gränz.	Cautionsinstrument des Simon Piasecki vom 5. Juni 1812 über 3000 fl.
184. Popłowski Adam.	Schuldschein des Stadnicki vom 8. August 1795 über 250 fl.
185. Przetocki Ignatz.	a) Schuldschein des Ludwig Przetocki vom 1. Juni 1801 über 125 fl., b) Cession des Stanislaus Traczewski vom 16. Juli 1810 über 518 fl. 30 kr.
186. Piskorski Adalbert.	Schuldschein der Isabella Fürstin Lubomirska vom 26. Jänner 1795 über 3376 fl. 25 kr.
187. Purzycki Johann.	Cautionsinstrument der Anna Białogłowska vom 24. Jänner 1794 über 3625 fl.
188. Pozniak Johann.	a) Cautionsinstrument der Julie Żurawska vom 29. Mai 1800 über 2093 fl. 45 kr., b) des Joseph und Marianna Janickie vom 29. April 1797 über 1981 fl., c) des Ignatz und Katharina Romer vom 26. Dez. 1811 über 2037 fl. 44 kr., d) Quittung der Marianne Pozniak vom 1. Juli 1801 über 750 fl.
189. Pieniążek Apolonie.	a) Zwei Cautionsinstrumente des Vincenz Pieniążek vom 2. Nov. 1805 über 885 fl. 25 kr. und vom 6. März 1806 über 365 fl. 46 kr., b) Einantwortungsdecret vom 21. August 1806 Z. 845, c) Vertrag über Łukawica Antheil vom 23. Dez. 1802.
190. Piniński Graf Stanislaus.	a) Schuldschein des Mathias Bukowski vom 5. Juli 1788 über 750 fl., b) Abrechnung mit Franz Jolofft über 129 fl. 11 kr., c) drei Urkunden ohne Werth.
191. Piegłowski Johann.	Schuldschein des Thomas Wierzbięta vom 20. Mai 1803 über 437 fl. 30 kr.
192. Przybyłowicz Kajetan.	a) Quittung des W. Gelge vom 10. Februar 1800 über 4 fl. 25 kr., b) des Balthasar Kozłowski vom 3. April 1800 über 117 fl. 41 kr., c) des Xarator Gelge vom 20. Mai 1800 über 8 fl. 18 kr., d) des Stanislaus Kosturkiewicz vom 24. August 1803 über 24 kr., e) Vier Urkunden ohne Werth.
193. Proszkowski Josef.	a) Schuldschein des Theodor Chwalibóg vom 24. Juni 1787 über 247 fl. 30 kr., b) des K. Chwalibóg vom 24. Juni 1788 über 250 fl., c) desselben vom 24. Juni 1793 über 300 fl., d) Erklärung des Theodor Chwalibóg vom 3. Dez. 1802.
194. Potocki Peter und Anton Crida	Cautionsinstrument des Anton Jordan vom 7. Okt. 1802 über 4021 fl. 4 kr.
195. Podowska Antonina.	a) Schuldschein des Adalbert Brodzki vom 31. Okt. 1807 über 7723 fl., b) Cautionsinstrument des Franz Xaver Gr. Wiesiołowski vom 23. Dez. 1819 über 4316 fl. 22 kr., c) Cautionsinstrument des Teofil Graf Załuski vom 3. Mai 1821 über 11,335 fl. 34 kr., 350 fl. 10 kr., 1141 fl. 51 kr., 507 fl.
196. Poniński Georg Anton.	Cautionsinstrument der Katharina Gräfin Ponińska vom 12. Febr. 1798 über 75,000 fl.
197. Pietruski Daniel.	a) Kaufcontract und Cautionsinstrument dtto. 24. Sept. 1791 über 2500 fl., b) Schuldschein des Joseph Broniewski vom 13. März 1792 über 100 fl., c) des Florian Lewicki vom 11. Okt. 1791 über 67 fl. 30 kr., d) des Bossowski vom 13. Jänner 1792 über 50 fl., e) desselben vom 20. Nov. 1791 über 25 fl.
198. Potocki Joachim Crida.	a) Drei Quittungen des Stephan Skrzyński vom 26. Febr. 1791 über 8947 fl. 55 kr. vom 11. Okt. 1790 über 17,500 fl. und über 698 fl. 30 kr., b) Vier Urkunden ohne Werth.
199. Pomezański Johann.	Cautionsurkunde des Joseph Traczewski vom 31. Juli 1823 über 3000 fl.,
200. Radzikiewicz Andreas Gränzk.	Cautionsurkunde des Anton Ochocki vom 12. Juni 1816 über 3000 fl.
201. Rządzewski Josef.	a) Schuldschein des Anton Chwalibóg vom 24. Juni 1810 über 8000 fl., b) Cautionsurkunde der Eheleute Michael und Victorie Sikorskie vom 21. Nov. 1813 über 1065 fl. 50 kr., c) Schuldschein der Thekla Dzwonkowska vom 12. Juli 1809 über 3000 fl.
202. Rożycka Thekla.	a) Schuldschein des Vincenz und Friderike Grafen Bobrowskie vom 30. April 1814 über 13.500 fl. — b) der Katharina Dąbska vom 28. Juni 1816 über 4500 fl. — c) deßgleichen über 2250 fl.
203. Radecki Andreas.	a) Cautionsinstrument des Adolf Mieczkowski vom 26. November 1792 über 1624 fl. — b) des Sebastian Lisowski vom 4. Oktober 1800 über 865 fl. — c) des Kajetan Pietruski vom 4. September 1790 über 1500 fl.
204. Rzepecki Karoline, Josef und Ignatz.	Schenkungsurkunde des Joseph Saryn vom 22. April 1815 über 2500 fl.
205. Rekłewska Elise.	Cessionsurkunde des Joseph Potocki vom 9. Juni 1805 über 7500 fl.
206. Richter Franz.	Cautionsurkunde des Mathias und Marianna Bickie vom 23. Juli 1791 über 125 fl.
207. Rzuchowicz Josef.	Schuldschein der Helene Rzuchowicz vom 21. Oktober 1823 über 1000 fl.
208. Raciechowice Kaufpreis.	a) Schuldschein des Kaspar Bieliński vom 1. Juni 1825 über 30.000 fl. b) der Kasimire Żuk Skarzewska vom 25. Oktober 1826 über 341 fl. 20 kr. — c) vom 2. Oktober 1826 über 2827 fl. 5 kr. — d) vom 25. Oktober 1826 über 3258 fl. 42 kr. — e) Cautionsinstrument des Joseph und Marie Weiss vom 13. Juli 1826 über 4000 fl. — f) des Joseph Komar vom 4. Juni 1827 über 2000 fl.
209. Rylski Josef.	Cautionsurkunde der Justine Rylska vom 13. März 1798 über 498 fl. 47 kr.
210. Rylski Anton.	Cautionsurkunde des Anton und Juliane Stelzig vom 4. September 1805 über 9500 fl.
211. Rakwicz Katharine.	a) Schuldschein des Johann Rakwicz vom 5. Februar 1798 über 246 fl. 30 kr. — b) des Stanislaus Jakubowski vom 30. Juli 1772 über 27 fl. — c) Wechsel des Joseph Dydyński vom 27. Oktober 1777 über 4500 fl., d) des Stanislaus Łentowski vom 1. Oktober 1778 über 330 Dukaten. — e) Cession des Joseph Zalewski vom 14. September 1785 über 2250 fl. — f) Versicherungsurkunde des Joseph Dołnianski für Anton Jaworski vom 24. Mai 178[illegible] über 1000 Dukaten.
212. Rossowski Stanislaus.	Schuldschein des Rafael Żarowski vom 7. Mai 1793 über 900 fl.
213. Romer Peter.	Schuldschein des Ignaz Romer vom 11. Jänner 1792 über 2800 fl.
214. Rylska de Lissowskie Marianna.	a) Cautionsurkunde des Leon Nowakowski vom 1. Juni 179[illegible] über 450 fl. — b) des Andreas Rylski vom 11. August 180[illegible] über 170 fl. 45 kr.
215. Rumińska Angela.	Schuldschein des Joseph Dulęba vom 20. April 1814 über 1000 fl.
216. Rzewuska Julie.	Cautionsinstrument des Ignatz Graf Skarbek vom 25. Juli 1802 über 8232 fl. 30 kr.
217. Roznowski Thadäus.	Zwei Cautionsurkunden der Rosa Roznowska vom 20. Juli 1807 über 2078 fl. 48 kr. und vom 14. Juli 1807 über 1948 fl. 25 kr.
218. Ramult Michael.	a) Quittung des Konstantin Łempicki vom 24. September 1803 über 4088 fl. 43 kr. — b) Blanquett des Vincenz Gorski vom 12. Juni 1803 über 500 fl. — c) Verschreibung der Valerie Ramult vom 5. August 1794 über 162 fl. 50 kr. — d) Schuldschein des Vincenz Szczepkowski vom 6. März 1802 über 960 fl. — e) Neun Schuldscheine des Georg Ramult ohne Datum über 3 Dukaten, vom 20. Dezember 1784 über 22 fl. 30 kr., vom 10. August 1793 über 9 fl., vom 10. Oktober 1793 über 750 fl., vom 16. Juni 1791 über 54 fl., vom 22. December 1798 über 1000 fl., vom 27. Juni 1788 über 4 fl. 32 kr., vom 29. September 1804 über 3712 fl., vom 25. März 1787 über 2583 fl. 15 kr. — f) des Georg und Antonine Ramult vom 3. Jänner 1793 über 750 fl. — g) des Georg und Anna Ramult vom 2. Oktober 1793 über 3172 fl. 29 kr. — h) des Dydyński vom 26. Mai 1788 über 325 fl. — i) desselben vom 23. September 1790 über 250 fl. 6 kr. — k) Urkunde des N. Dydyński vom 6. Juni 1788 über 17 fl. 30 kr. — l) des Adam Cybulski vom 19. Juli 1789 über 31 fl. 30 kr. — m) des Nowosielecki vom 4. Februar 1777 über 259 fl. — n) des Sebestian Ostarzewski vom 18. Febr. 1803 über 585 fl. — o) der N. Ramultowa ohne Datum über 135 fl. — p) Neun Urkunden ohne Werth.
219. Romer de Trzemeskie Anna.	Schuldschein des Ignaz Romer vom 15. Mai 1808 über 1500 fl.
220. Rucki Konstantin und Albin.	Cession der Emilie Rucka vom 18. Mai 1806 über 20000 fl. — b) des Franz La Bussceze vom 17. August 1806 über 135 fl. — c) Erklärung des Johann Dobrowolski vom 17. Oktober 1806 über 400 Dukaten. — d) Zwei Schuldscheine des Franz Rucki vom 6. Februar

Bezeichnung der Masse	Bezeichnung der Urkunde
	1804 über 7500 fl. und vom 6. Febrnar 1805 über 556 Dukaten. — e) des Thadeus Prek vom 10. Februar 1805 über 4999 fl. 30 kr. und 7500 fl. — f) drei Urkunden ohne Werth.
221. Smaglowski Ignatz.	Cautionsinstrument des Gränzk. Smaglowski vom 2. November 1813 über 3000 fl.
222. Szybalska Josefa und Josef Karczyński.	Schuldschein des Joseph Rottermund vom 4. April 1795 über 1500 fl.
223. Sierakowski Vincenz	Cession des Anton Rylski vom 3. August 1818 über 4528 fl. 59 kr.
224. Służewski Stanislaus.	Zwei Cautionsinstrumente der Apolonie Strzyżewska vom 20. Jänner 1801 jede über 125 fl.
225. Srzeniawski Michael.	Schuldschein des Joseph Srzeniawski vom 10. Juni 1798 über 3634 fl. 30 kr. — b) Pachtvertrag des Michael Srzeniawski vom 30. März 1794 — c) Caution des Joseph Srzeniawski vom 11. Juni 1798 über 256 fl. 30 kr.
226. Starzeński Peter und Stanislaus.	a) Schuldschein des Johann Bronicki vom 29. März 1771 über 12500 fl. — b) Sicherstellung des Xaver Graf Starzeński vom 2. Dezember 1800 über 90 Dukaten.
227. Sosnowski Johann.	a) Schuldschein des Casimir Jakubowski vom 3. April 1786 über 2500 fl. — und b) vom 25. Mai 1794 über 348 fl. 26 kr.
228. Stojowska Anna	Schuldschein der Erben der Johanna Siedlecka vom 26. April 1791 über 1746 fl.
229. Stockie Stefan und Katharina	Sicherstellung des Mathias Bukowski vom 28. Sept. 1799 über 500 fl.
230. Schoupe Alfred und Apolinar.	Schuldschein des Vincenz Schoupe vom 15. Nov. 1820 über 2649 fl. 46 kr.
231. Seleszczyński Valentin.	Schuldschein der Katharina Dąbska vom 13. Juni 1819 über 4233 fl. 46 kr.
232. Skrzyński Franz.	Schuldschein des Ignaz Jakubowski vom 1. Jänner 1796 über 3750 fl. und 6 Urkunden ohne Werth.
233. Strzedulski Adam.	Schuldschein des Johann Pieniążek vom 27. Juni 1818 über 80 Dukaten und 2 Urkunden ohne Werth.
234. Siemiński Graf Stanislaus.	a) Sicherstellungsinstrument des Joseph Leszczycki vom 28. Juni 1816 über 112 fl. 30 kr. — b) des Hieronym Woszczyński vom 30. Juli 1819 über 256 fl. 30 kr. — c) Schuldschein des Anton Lewandowski vom 18. April 1820 über 572 fl. 51 kr. — d) fünf Urkunden ohne Werth.
235. Sreniawska Katharina.	a) Transaction zwischen Nikolaus Liszczewski und Joseph Michael Sreniawski vom 2. Jänner 1790 über 2500 fl. — b) Cautionsinstrument des Jacob und Marie Niedakie vom 20. Dezember 1813 über 2191 fl. 4 kr. — c) Urkunden ohne Werth.
236. Sowicki Kajetan.	a) Schuldschein des Anton und Clemens Midowicz vom 3. Dezember 1808 über 2000 fl. — b) des Johann Siezański vom 11. November 1802 über 438 fl. 40 kr. — c) Quittung des Clemens Midowicz vom 27. April 1809 über 2500 fl. — d) zwei Urkunden ohne Werth.
237. Stubski Jakob.	a) Schuldschein des Abraham Herschkowitz vom 3. Mai 1779 über 189 fl. 45 kr. — b) des David Herschkowicz vom 30. April 1781 über 65 fl. — c) des Thomas Łentowski vom 6. Juli 1782 über 50 fl. — d) Wechsel des Simon Jakubowicz vom 22. Juli 1787 über 225 fl.
238. Szudarski Anton.	Zwei Schuldscheine des Erasmus Drohojewski vom 5. Februar 1807 über 4194 fl. und vom 29. Jänner 1801 über 1500 fl.
239. Solarski Vincenz.	Cautionsinstrument der Katharina Solorska vom 20. August 1804 über 516 fl. 45 kr.
240. Sierakowska Thekla.	Schuldschein des Vincenz Sierakowski vom 24. August 1809 über 9246 fl. 59 kr.
241. Sreniawski Josef.	a) Urtheil vom 3. Dezember 1794 Z. 3099 — b) Schuldschein des Franz Chłopicki vom 5. Juli 1800 über 204 fl. 15 kr. — c) des Johann Kurdwanowski vom 19. Februar 1794 über 2 fl. — d) des Johann Tarnowski vom 24. Juni 1800 über 296 fl.
242. Szczepanowska Julia.	a) Zwei Blanquette des Joseph Ossuchowski über 1000 fl. und 250 fl. — b) des Vincenz und Thekla Podleckie über 300 fl.
243. Sliwiński Stanislaus und Franciska.	a) Schuldschein des Ludwig Smidowicz vom 19. September 1810 über 225 fl. — b) des Anton Chodacki über 500 fl. — c) des Blasius und Margarethe Sykta vom 20. März 1807 über 250 fl. — d) des Johann Smuda vom 20. August 1810 über 230 fl. — e) Zwei Urkunden ohne Werth.
244. Szembek Graf Kasimir.	Cautionsinstrument des Theophil Gf. Załuski vom 27. August 1814 über 50000 fl.
245. Skrzyczyński Ignatz.	a) Verschreibung der Franciska Skrzeczyńska vom 23. August 1805 über 514 fl. 12 kr. — b) Cautionsinstrument derselben vom 16. November 1814 über 316 fl. 36 kr.
246. Skorski Josef.	Schuldschein der Sophie Skorska vom 19. Juli 1820 über 9300 Dukaten und Erklärung derselben vom 1. April 1824 über 9000 Dukaten.
247. Skotnicki Franz.	a) Quittung der Anna Czaczewska vom 31. März 1801 über 1034 fl. 14 kr. — b) Zwei Quittungen der Anna Zbierzchowska vom 8. Jänner 1801 über 280 fl. 46 kr. und 29 fl. 50 kr. — c) Drei Quittungen der Viktorie Oraczewska vom 25. Mai 1801 über 34 fl. 13 kr., 16 fl. 49 kr. und 80 fl. — d) der Constancia Lubańska vom 6. Jänner 1801 über 29 fl. 30 kr.— e) des Vincenz Oraczewski vom 1. Dezember 1800 über 3850 fl. — f) Versicherungs-Urkunde der Rosalie Skotnicka vom 12. Mai 1803 — g) Zwei Urkunden ohne Werth.
248. Szubielska Marianna.	Cautionsinstrument des Josef und Sara Weissmann vom 21. Jänner 1801 über 396 fl. 15 kr.
249 Suchodolska Agnes.	Schuldschein des Ignatz Głowacki vom 15. November 1809 über 1128 fl. 33 kr.
250. Stadnicki Stanislaus.	a) Sicherstellung der Apolonie Gräfin Stadnicka vom 29. November 1827 über 2800 fl. b) Zwei Urkunden ohne Werth.
251. Stowiński Felix.	Schuldschein des Anton Kawecki vom 11. August 1817 über 425 fl.
252. Skarzewska Johanna.	Schuldschein des Hiazinth Skarzewski vom 29. April 1828 über 1000 Dukaten.
253. Staski'sche Pupillen.	a) Urtheil vom 14. August 1798, Z. 7298 über 500 fl. — b) Schuldschein des Josef Nidecki vom 19. Juni 1791 über 281 fl. 15 kr. — c) des Johann Stoski vom 11. Juni 1794 über 279 fl. — d) des Johann Kamieniecki vom 26. Jänner 1796 über 43 fl. — e) des Andreas Grębski vom 8. Juni 1797 über 351 fl. — f) des Stanislaus Dziatkiewicz vom 1. Juli 1798 über 6 fl. — g) Blanquet des Josef Strojnowski über 405 fl.
254. Szybalski Felix.	Zwei Schuldscheine des Joseph Szybalski vom 8. April 1828 über 2000 fl. und 2000 fl.
255. Teper Peter.	Wechsel des Peter Teper und Karl Schulz vom 20. Jänner 1793 über 8293 fl. 52 kr.
256. Tryniecki Johann Gränzk.	Cautionsinstrument der Anna Cielecka vom 22. Nov. 1814 über 3000 fl.
257. Traczewski Peter.	a) Schuldschein des Ignatz Artwinski vom 1. Juli 1797 über 788 fl. 17 kr., b) vom 1. Mai 1798 über 721 fl. 30 kr., c) des Joseph Tezierski vom 31. Mai 1799 über 721 fl. 30 kr.
258. Trzetrzewiński Stanislaus.	Schuldschein der Agnes Trzetrzewinska vom 2. Juni 1812 über 500 fl.
259. Tokarzewski Thomas und Salomea.	a) Schuldschein der Anna Jordan vom 2. April 1793 über 121 fl. 30 kr., b) des Joseph Pohorecki vom 16. Dezbr. 1804 über 1850 fl., c) drei Urkunden ohne Werth.
260. Truskolawski Anton.	a) Schuldschein des Franz Truskoławski vom 30. April 1819 über 2700 fl., b) fünf Urkunden ohne Werth.
261. Truszkołowska Marianna.	Quittung des Onufrius Truszkatowski v. 5. Nov. 1794 über 652 fl. 56 kr.
262. Tarnowiecka Salomea.	a) Schuldschein des Kajetan Winicki vom 18. Nov. 1798 über 8100 fl., b) Quittung und Duplicat des Vincenz Towarnicki vom 26. Jänner 1778 über 8750 fl., c) Erklärung des Kajetan Winicki vom 23. Nov. 1798.
263. Truszkulawska de Tyszkowskie Susanne.	a) Schuldschein des Paul Tyszkowski ddto. Troyca, 15. Mai 1811 über 2148 fl. 26 kr. b) des Paul und Johann Tyszkowskie ddto. Troyca, 26. October 1800 über 20750 fl.
264. Tobiaszewski Onufrius.	Schuldschein des Adalbert Tettmayer vom 25. October 1821 über 121 fl. 30 kr.
265. Trzeciecki Karl.	Cautionsinstrument des Anton und Thekla Schultis ddto. Krosno 19. April 1822 über 960 fl. 4 kr.
266. Urbański Josef Gränzk.	Cautionsinstrument des Leon Sasalicz vom 30. Dezember 1800 über 3000 fl.
267. Ulatowska Susanna.	a) Schuldschein des Josef Wyszyński vom 2. September 1794 über 250 fl. — b) des Johann Mieduszewski vom 20. März 1796 über 500 fl. — c) des Johann Pieniążek vom 1. Jänner 1800 über 125 fl. — d) des Anton Sadkowski vom 4. Mai 1800 über 28 fl. 30 kr. — e) der Salomea Sędzimir ohne Datum sammt einem Brief über 250 fl. — f) der Agnes Kozłowska vom 20. August 1788 über 27 fl. — g) des A. Trzetrzewiński vom 28. März 1796 über 12500 fl. h) Urtheil des Tarnower Landrechts vom 22. October 1794 — i) Erklärung des Portius und Jakob Ulatowski vom 21. October 1798 über 11031 fl. 54 kr. — k) Brief des Kant. Gołębiowski vom 17. Dezember 1794.
268. Ujejski Simon.	Schuldschein des Stanislaus Zygleszewski vom 6. März 1800 über 500 fl.
269. Ulatowski Jakob.	Schenkungsurkunde des Geistlichen Pentianes Ulatowski vom 4. November 1805 über 15887 fl. 16 kr.
270. Ujejski Johann.	a) Transactionsurkunde der Eheleute Kaspar und Theresie Borzęckie vom 28. November 1791 über 1500 fl. — b) Cautionsinstrument des Anton Ujejski vom 10. April 1795 über 125 fl. — c) Cession der Erbrechte der Hedwig Lenczowska vom 9. Februar 1790. — d) Quittung hierüber. — e) Retrocession des Anton Ujejski und Quittung desselben vom 10. Februar 1790.
271. Włocki Anton.	Cautionsinstrument des Kajetan Pietroski vom 26. Juli 1794 über 2642 fl. 30 kr.
272. Wojczyński Gränzk.	Cautionsinstrument des Anton Krysztalowicz vom 7. Jänner 1801 über 3000 fl.
273. Wisłocki Felix.	Cautionsinstrument des Anton Janowski vom 15. Jänner 1800 über 335 fl.
274 Wielogłowski Theodor.	a) Verschreibung des Dobrowolski vom 10. Juni 1799 über 1000 fl. — b) Schuldschein des Zajączkowski vom 12. August 1799 über 500 fl.
275. Wosiński Adalbert.	Schuldschein des Anton Sączkowski vom 11. November 1803 über 2979 fl. 2 kr.
276. Werecka Marianna.	Cautionsinstrument des Michael Żuk Skarzewski vom 16. Jänner 1808 über 571 fl. 36 kr.
277. Wyszkowski Doniasius.	Cautionsinstrument des Mathias Bukowski vom 22. Februar 1799 über 500 fl.
278. Wielogłowski Josef.	Cautionsinstrument des Joseph und Kunigunde Bronikowskie vom 2. Oktober 1794 über 4371 fl. 10 kr.
279. Wolska Viktoria.	a) Caution des Elias Wolski vom 22. März 1796 und b) des Kasimir Siedlecki vom 20. Februar 1806 über 1705 fl. 56 kr.
280. Wachsmann Andreas.	a) Schuldschein des T. Wachsmann vom 7. März 1778 über 250 fl. — b) Cautionsinstrument des Thomas Wachsmann vom 19. Juli 1796 über 1000 fl. — c) des Nikolaus Grabowski vom 28. Jänner 1801 über 257 fl. 2 kr.
281. Wolski Mathias.	Cautionsinstrument vom 5. Dezember 1798 über 6750 fl.
282. Wielogłowska Angela.	Schuldschein des Alexius Chwalibóg vom 21. März 1799 über 5000 fl.
283. Wyszkowski Georg Franz und Antonine Żuk Skarzewska.	Cautionsinstrument des Marzell Wyszkowski vom 24. Oktober 1816 über 10.011 fl. 20 kr.
284. Wendrogoska Marianna.	a) Schuldschein des J. Lgocki vom 25. Juni 1806 über 5000 fl. — b) des Thadäus Jordan vom 24. Juni 1806 über 750 fl.
285. Wysocki Josef.	Verschreibung der Karoline Gräfin Dębicka vom 1. Februar 1808 über 1000 fl.
286. Wiktor Marianna.	Schuldschein des Dionis und Josef Wojcikowskie vom 10. November 1813 über 4000 fl.
287. Wieniawski Michael.	a) Quittung des Łobski vom 24. September 1801 über 167 fl. 58 kr. — b) Zwei Urkunden ohne Werth.
288. Wisłocki Johann Erben.	a) Schuldschein des Jakob Fink vom 19. October 1811 über 1750 fl. — b) des Thomas Wisłocki vom 23. August 1812 über 500 fl. — c) der Marianna Miduszewska vom 16. März 1810 über 300 fl. — d) des Dawid Lutowicki vom 1. Juli 1809 über 1000 fl. — e) des Josef Łazowski vom 3. Februar 1789 über 67 fl. 30 kr. — f) Sieben Urkunden ohne Werth, — g) Drei Quittungen des Leiser Romer vom 29. Juli 1821 über 600 fl. vom 23. Juni 1822 über 600 fl., vom 16. Februar 1825 über 1000 fl.
289. Wolczyński Johann u. Florian.	Schuldschein des Karl Wodzicki vom 20. August 1801 über 5000 fl.
290. Wyczotkowski Josef.	Cautionsinstrument des Kajetan Lempicki vom 15. März 1805 über 210 fl. 55 kr.
291. Winkler Florian.	a) Schuldschein des Jeremias Łazowski vom 18. Februar 1818 über 300 fl. — b) des Johann Pohorecki vom 29. März 1811 über 1000 fl. — c) des Anton Pełczarski vom 7. September 1796 über 47 fl. 30 kr. — d) des Adalbert und Salamon Gąsiorowski vom 18. Jänner 1824 über 400 fl. — e) des Xaver Grafen Jabłonowski vom 3. Jänner 1795 über 500 fl. — f) desselben vom 15. Juli 1823 über 60 fl. — g) des Hiazinth Baryczowski vom 19. November 1824 über 291 fl. 30 kr. — h) — des Ignatz Dryszgiewicz vom 20. April 1802 über 150 fl. — i) des Adam Węglowski vom 2. Juli 1818 über 500 fl. — k) des Vincenz Trzecieski vom 18. März 1800 über 500 fl.
292. Woros Michael.	a) Schuldschein des Johann Lanckoroński vom 6. Jänner 1796 über 4500 fl. — b) Bonifac Korytko vom 20. Jänner 1778 über 75 fl. — c) des Kozielski vom 17. Februar und 28. April 1778 über 47 fl. 30 kr. — d) des Michael Kluziewicz vom 12. Juni 1778 über 27 fl. — e) des Karl Nowicki vom 5. Dezember 1779 über 12 fl. 38½ kr., f) des Sylwester Moszczeński vom 12. Februar 1780 über 4 fl. 45 kr. — g) des Friedrich Mehlhorn vom 14. Februar 1780 über 57 fl. — h) der Marie Krätzigen vom 9. August 1781 über 25 fl. — i) des N. Janka vom 17. Juli 1782 über 12 fl. 15 kr. — k) des Leptsai vom 10. October 1784 über 3 Rubel. — l) des Dobrowolski vom 29. August 1786 über 50 fl. m) der Gemeinde Żywiec vom 7. Dezember 1786 über 450 fl. n) des Josef Czerwiński vom 2. März 1789 über 90 fl. — o) der Gemeinde Uście solne vom 31. März 1789 über 135 fl. — p) des Seb. Ręczkowski vom 3. August 1789 über 250 fl. — q) des Josef Wyszpolski vom 3. Februar 1770 über 135 fl. — r) des Ludwig Meyern vom 26. October 1790 über 18 fl. — s) des Peter Rosenblum vom 7. Jänner 1791 über 2 Rubel — t) des Dr. Kozielski vom 30. April 1779 über 40 fl. 30 kr. — u) des Michael Sandrowicz vom 22. November 1778 über 81 fl. — v) des Michael Wielochurski v. 26. October 1786 über 1648 fl. 45 kr.

Bezeichnung der Masse	Bezeichnung der Urkunde
	w) des Ludwig König vom 18. Juli 1789 über 1500 fl. — x) drei Wechsel des Johann Chwała vom 2. August 1782 über 120 fl., vom 9. August 1782 über 40 fl. und vom 12. August 1782 über 12 fl. — y) 15 Urkunden ohne Werth.
293. Wolomski Michael.	Cautionsinstrument des Teofil Fuchs vom 12. Dez. 1822 über 1343 fl. 22 kr.
294. Witowska Marianna.	Verpflichtungsurkunde des Josef Witowski vom 13. März 1808 über 25000 fl.
295. Woroszyński Adalbert.	a) Schuldschein des Stanislaus Sokulski vom 24. Juni 1794 über 18 fl. b) Quittung der Theresia Raczkowska vom 22. Februar 1805.
296. Wojciechowski Kasimir.	a) Blanquet des Hrn. Baron Lewartowski über 500 fl. — b) Brief des Vincenz Galecki vom 25. Jänner 1800 über 50 fl. — c) Schuldschein des Josef Kiełbosz vom 8. Mai 1801 über 9 fl. 36 kr. — d) Schuldschein des Stanislaus Rychleński über 800 fl. — e) Cautionsinstrument des Joseph Raczyński v. 27. Mai 1803 über 26500 fl. f) 13 Urkunden ohne Werth.
297. Warschauer Gläubiger.	a) Quittung des Gregor Strasser vom 7. November 1788 über 1500 Rubel — b) des Franz eigentlich Gertrude Vogler vom 22. November 1788 über 260 fl. — c) des Vogler vom 13. Mai 1789 über 300 Dukaten — d) des Vogler vom 30. Mai 1789 über 200 Dukaten.
298. Zurowski Ladislaus.	Cautionsinstrument des Anton und Anna Płockie vom 31. October 1815 über 3000 fl.
299. Zieliński Andreas.	Schuldschein des Felix Skorkowski vom 18. Juni 1823 über 1395 fl.
300. Zajkowska Salomea.	Cautionsinstrument der Thekla Dydyńska v. 19. August 1801 über 1001 fl. 18 kr.
301. Zawichowska de Kempińskie Marie.	a) Schuldschein des Franz und Marianna Zawichowskie für Josef Rępiński vom 20. Juli 1791 über 750 fl. — b) Theilungsact nach Josef und Marianna Rępińskie vom 26. Juni 1810.
302. Zaborowska Konstantia.	Cautionsinstrument der Theresia Grusna v. 21. März 1808 über 9295 fl.
303. Zakrzyński Ignatz.	Cautionsinstrument des Josef Drda vom 28. März 1809 über 2700 fl.
304 Zakrzewski Nikolaus.	Schuldschein des Michael Bontoni vom 9. Jänner 1799 über 1000 fl.
305. Zawiechowska Marianna.	a) Cession des Erbrechts nach Pelagia und Romuald Zawiechowski vom 7. April 1825 — b) Cession des Stanislaus Zawiechowski vom 7. April 1825 über 4060 fl. — c) Quittung desselben vom 26. Jänner 1826 über 1312 fl. 30 kr. — d) Zwei Urkunden ohne Werth.
306. Zeromski Kaspar.	Cautionsurkunde des Franz Zołaiski vom 20. Juni 1815 über 3172 fl. 35 kr.
307 Zelechowski Anton.	a) Cautionsinstrument des Jacob Kempiński vom 16. April 1805 über 1000 fl. — b) Decret des Landrechtes vom 17. October 1805 Z. 11214 über 2021 fl. 33 kr.
308. Zabierzowska Marianna.	Cautionsinstrument des Peter Zabierzewski vom 27. Juli 1803 über 1807 fl. 25 kr.
309. Zakrzewska Katharina.	a) Quittung und Cessionsinstrument des Ladislaus Żabowski vom 18. Februar 1797 über 3260 fl. 10 kr. — b) Cessionsinstrument des Ignatz Zakrzewski vom 19. Februar 1789 über 3260 fl. 10 kr. und 300 Dukaten.

b) **betreffend das Depositenamt des k. k. städtisch deleg. Bezirksgerichts:**

Bezeichnung der Masse	Bezeichnung der Urkunde
1. Armatys Mathias.	a) Schuldschein ddto. 10. Mai 1803 des Majewski Stanislaus und Sophie über 87 fl. 43 1/2 kr. — b) Cautionsinstrument des Peter Puchalski ddto. 11. Juli 1823 über 23 fl. 30 kr.
2. Atlas Herz.	a) Schuldurkunde des David Atlas ddto 6. Novemb. 1807 über 437 fl. 37 2/4 kr. — b) Schuldurkunde des Leiser und Sara Joel ddto. 6. November 1807 über 437 fl. 37 2/4 kr.
3. Bartoszoniak Valentin.	Schuldschein des Chaim Goldglanz vom 25. Februar 1794 über 2 fl. 19 kr.
4. Bek Antonine.	Schuldschein des Israel und Elias Kona ddto. 18. Juni 1818 über 201 fl.
5. Biecz Anton.	Schuldschein des Stanislaus und Agnes Malickie ddto. 1. November 1805 über 193 fl. 10 kr.
6. Bochyński Anton.	Schuldschein des Dominik Bocheński ddto. 25. August 1803 über 195 fl. 56 2/4 kr.
7. Chełbicki Michael und Therese.	a) Cautionsinstrument des Anton und Katharina Tomalikowskie ddto. 7. August 1813 über 724 fl. 21 2/4 kr. b) Cautionsinstrument des Josef und Marie Puchalskie ddto. 7. November 1818 über 18 fl.
8. Ceder Johann	Schuldschein des Georg und Anna Schmidt ddto. 22. Mai 1796 über 125 fl.
9. Cukier Michael.	Cautionsinstrument des Samuel und Esther Goldsand ddto. 15. Febr 1819 über 2072 fl. 11 kr.
10. Cyngut Wolf.	Cautionsinstrument des Boruch Greditor ddto. 2. Dezember 1803 über 1480 fl. 45 kr.
11. Dawidowicz Hersch	Schuldschein des Nathan Artzt ddto. 4. August 1793 über 350 fl.
12. Drachna Elisabeth.	Schuldschein des Josef und Marianna Puchalskie ddto. 18. Februar 1812 über 218 fl. 18 2/4 kr.
13. Dudziński Martin.	Schuldschein der Sofie und Stanislaus Majewskie ddto. 10. Mai 1803 über 202 fl. 34 2/4 kr.
14. Fastkiewicz Angela.	Schuldschein des Israel Hirschberg ddto. 5. Mai 1796 über 77 fl. 30 kr.
15. Federmesser Eber.	a) Cautionsinstrument des Samuel und Sare Geberger ddto 12. April 1803 über 400 fl. — b) Schuldschein des Stanislaus Małecki ddto. 8. November 1805 über 200 fl. — c) Schuldschein der Barbara Prokos ddto. 6. September 1804 über 500 fl. — d) Cautionsinstrument der Marie und Josef Puchalskie ddto. 7. November 1818 über 20 fl. 42 2/4 kr. — e) Schuldschein des Jakob und Marianna Folner ddto. 12. November 1807 über 200 fl.
16. Fastkiewicz Josef und Anton.	Cautionsinstrument der Viktoria Traczewicz ddto. 15. April 1796 über 92 fl. 30 kr.
17. Fenster Chane.	Schuldschein des Salomon Heller ddto. 11. September 1803 über 75 fl.
18. Forschirm Juda.	Cautionsinstrument des Oser Gelbwachs, Joseph Schwarz und David Hoffmann ddto. 22. März 1808 über
19. Fränkel Elias.	Cautionsinstrument des Joseph Weigart ddto. 1. Mai 1807 über 400 fl.
20. Garfunkel Aron.	a) Schuldschein des Juda und Isak Goldlust ddto. 1. Mai 1812 über 3354 fl. 48 3/4 kr. — b) Cautionsinstrument des Chudes Garfunkel ddto. 15. Juni 1820 über 680 fl. — Quittung des J. Radkiewicz ddto. 25. Juni 1820 über 410 fl.
21. Garfunkel Chane.	a) Schuldschein des Aron Garfunkel ddto. 25. Jänner 1812 über 837 fl. 40 kr. — b) Schuldschein des Mechle Neumann ddto. 22. August 1811 über 2094 fl. 10 kr.
22. Goldlust Aron.	Compromißspruch ddto. 30. Juli 1820 über Streitigkeiten zwischen Isaak und Feige Goldlust, dann Jakob Goldlust, Aron Goldlust und Scheindel Pallester.
23. Goldner Marie.	a) Schuldschein des Hersch Goldner ddto. 16. Februar 1804 über 81 fl 28 2/4 kr. — b) Cautionsinstrument des Peter Puchalski ddto. 11. Juni 1823 über 72 fl. 30 kr.
24. Goldrand Jakob.	a) Schuldschein des Hersch Rosenfarber ddto. 11. November 1791 über 112 fl. 30 kr. — b) Cautionsinstrument des Israel Herschberg ddto. 19. April 1793 über 170 fl.
25. Górski Josef und Ursula.	Cautionsinstrument des Peter Puchalski ddto. 11. Juli 1823 über 22 fl. 25 kr.
26. Grosser Johanna.	a) Gerichtsurtheil gegen die Erben nach Ferdinand Geyer ddto. 21. Jänner 1825 Z. 995 über 800 fl. — b) Gerichtsurtheil gegen die Erben nach Ferdinand Geyer ddto. 5. Mai 1825 Z. 324 über 800 fl.
27. Gumulski Thomas.	Schuldschein des Gregor Gumulski dtto. 4. Februar 1792 über 55 fl.
28. Herbst Franz.	a) Cautionsinstrument des Wolf Goldsand dtto. 28. Juli 1815 über 86 fl. 20 kr. — b) Cautionsinstrument des Joel und Breindel Feintuch ddto. 8. Juli 1815 über 87 fl. 4 kr. — c) Schuldschein der Justine Ostrowska ddto. 23. März 1815 über 3000 fl. — d) Schuldschein ddto. 31. Oktober 1820 über 4233 fl.
29. Hirsch Elias.	a) Schuldschein des Stanislaus Barański ddto. 6. Juli 1817 über 700 fl. — b) Cautionsinstrument des Selig Kasten ddto. 18. März 1830 über 472 fl. 14 kr. — c) Schuldschein des Franz Jordan ddto. 29. September 1822 über 900 fl.
30. Hladki Franz.	a) Schuldschein des Valentin und Regina Wojnarskie ddto. 25. April 1806 über 300 fl. — b) Schuldschein des Joseph Weigart ddto. 4. Dezember 1805 über 2900 fl.
31. Kasprzykiewicz Antonia.	Cautionsinstrument des Johann Kasprzykiewicz ddto. 21. Juli 1810 über 665 fl. 1 kr.
32. Kasprzykiewicz Johann.	Cautionsinstrument des Joseph und Marie Puchalskie ddto. 7. November 1818 über 25 fl. 8 2/4 kr. — b) Cautionsinstrument des Michael und B. Schnitzel ddto. 16. März 1814 über 800 fl.
33. Kluskiewicz Christoph.	Schuldschein der Barbara Szafrańska ddto. 23. August 1802 über 43 fl. 7 2/4 kr.
34. Kraczyński Michael.	a) Schuldschein des Michael Kraczyński ddto. 12. Jänner 1819 über 650 fl. — b) Schuldschein des Leopold Münk ddto. 3. Juli 1823 über 3634 fl. 42 kr.
35. Kralicka Bella.	Schuldschein des Michael Kopciński ddto. 5. September 1798 über 20.000 fl.
36. Krogulski Adalbert.	a) Cessionsinstrument der Marianna Peche ddto. 23. Februar 1815 über 400 fl. — b) Cautionsinstrument des Peter Puchalski ddto. 11. Juli 1823 über 164 fl. 12 kr. c) Cautionsinstrument des August Krugulski ddto. 7. August 1821 über 666 fl. 45 2/4 kr.
37. Krogulski Simon.	Schuldschein des Stanislaus und Thekla Rozieckie ddto. 5. März 1824 über 232 fl. 3 kr.
38 Laszczyk Thomas.	a) Schuldschein des Nikolaus und Katharina Petesch ddto. 8. Juli 1792 über 300 fl. — b) Schuldschein des Stanislaus und Agnes Małeckie ddto. 8. November 1805 über 99 fl. 54 2/4 kr. — c) Schuldschein des Martin und Marianna Polaczewskie ddto. 5. November 1800 über 1229 fl. 12 kr. — d) Schuldschein der Agnes Stojowska ddto. 13. März 1812 über 96 fl. 20 kr.
39. Lis Lovi.	Schuldschein des Leiser Landau ddto. 8. Februar 1791 über 250 fl.
40. Losenau Josef.	Schuldschein des Berl Lichtag vom 7. November 1806 über 618 fl.
41. Mandelkern Tevel.	a) Cautionsinstrument des Elias Diamant ddto. 30. April 1814 über 396 fl. — b) Cautionsinstrument des Elias Diament ddto. 30. August 1814 über 500 fl. — c) Cautionsinstrument des Jakob und Friemet Goldsand ddto. 19. August 1814 über 1000 fl. — d) Schuldschein ddto. 8. Juli 1814 des Selig Kasten über 1000 fl. — e) Schuldschein des Saul Rapaport ddto. 6. September 1814 über 500 fl. — f) Schuldschein der Pessel Schönwetter ddto. 16. Februar 1819 über 555 fl.
42. Maczyński Sebastian.	Schuldschein des Chaim Goldsand ddto. 25. Februar 1794 über 27 fl.
43. Michniewicz Adalbert und Helene.	a) Cautionsinstrument des Anton Rożaniecki ddto. 9. August 1821 über 2000 fl. — b) Schuldschein des August und Barbara Krogulskie ddto. 14. August 1831 über 2200 fl. — c) Schuldschein des Nikolaus und Esther Witting ddto. 8. November 1822 über 2000 fl. — d) Schuldschein des Adalbert Piętkiewicz ddto. 25. November 1822 über 3170 fl. — e) Cautionsinstrument des Peter Puchalski ddto. 11. Juli 1823 über 76 fl. 13 kr. österr. Währ.
44. Migaszewicz Theodor.	Schuldschein des Mendel Terczyn ddto. 30. Mai 1798 über 50 fl.
45. Minkiewicz Anna.	a) Schuldschein des Jakob Kępiński ddto. 23. April 1812 über 100 fl. — b) Schuldschein des Samuel und Mechle Sprung ddto. 29. October 1811 über 100 fl. — c) Cautionsinstrument des Joseph und Marie Puchalskie ddto. 7. November 1818 über 134 fl. 48 kr.
46. Mrożyński Lorenz.	Schuldschein des Chaim Goldglanz ddto. 24. Febr. 1794 über 107 fl. 36 2/4 kr. österr. Währ.
47. Nesweda.	Cautionsinstrument des Joseph und Marie Puchalskie ddto. 7. November 1818 über 9 fl. 52 kr.
48. Nitsch Wenzel.	a) Cautionsinstrument des Wenzel Nitsch ddto. 16. Dezember 1812 über 2500 fl. — b) Cautionsinstrument des Jakob Kępiński ddto. 10. Dezember 1817 über 200 fl.
49. Okoński Kasper.	a) Schuldschein des Valentin und Constantia Kempińskie ddto. 29. Juni 1807 über 300 fl. — b) Schuldschein der Agnes Stojańska ddto. 13. März 1812 über 100 fl. 36 3/4 kr. — c) Schuldschein der Joseph und Marie Puchalskie ddto. 7. Nov. 1818 über 18 fl. 39 kr.
50. Opatkowski Kasper.	Schuldschein des Kasimir und Magdalene Trasiewicz ddto. 15. September 1802 über 100 fl.
51. Papucińska Regina.	Schuldschein des Mathias Bielski ddto. 20. Dez. 1788 über 37 fl. 30 kr.
52. Philipicz.	Schuldschein des Stanislaus und Sophie Majewskie ddto. 10. Mai 1803 über 36 fl. 7 2/4 kr.
53. Ponikło Paul.	Schuldschein des Johann und Victoria Mierzyńskie ddto 3. October 1828 über 360 fl.
54. Poszowiński Jacob.	Schuldschein des Stanislaus und Sophie Majewskie ddto. 10. Mai 1803 über 91 fl. 9 2/4 kr.
55. Reihn Christoph.	a) Schuldschein des Joseph Kummer ddto. 9. November 1821 über 1000 fl. — b) Schuldschein des Selig Kasten ddto. 10. Juli 1816 über 2000 fl. ö. W.
56. Rock Moses.	Schuldschein des Feivel und Rifka Mandelkorn ddto 25. September 1806 über 305 fl.
57. Rubinkiewicz Maria.	a) Cautionsinstrument des Feivel und Sara Geberger ddto 12. April 1803 über 280 fl. — b) Schuldschein des Johann und Johanna Traunfelner ddto 14. März 1803 über 313 fl. — c) Schuldschein der Anna Schmidowa ddto 11. August 1804 über 500 fl. — d) Cautionsinstrument des Peter Puchalski dtto 11. Juli 1823 über 20 fl. 21 3/4 kr.
58. Rückstein Abraham.	Schuldschein des Levi Puderbeutel ddto. 2. Jänner 1815 über 740 fl. 44 2/4 kr.
59. Sabiński Anton.	a) Cautionsinstrument des Joseph und Magdalena Witowskie ddto. 24. Oktober 1802 über 1253 fl. 45 kr. — b) Schuldschein des Aron Garfunkel ddto. 7. Juni 1797 über 312 fl. 30 kr.
60. Sadil Lorenz.	Cautionsinstrument des Joseph Weigart ddto. 1. Mai 1807 über 500 fl.
61. Schinkel.	Schuldschein des Stanislaus und Sophie Majewskie ddto. 10. Mai 1803 über 347 fl. 52 1/4 kr.
62. Schmidt Viktoria.	Schuldschein des Adalbert und Agnes Nadewicz ddto. 23. Jänner 1807 über 200 fl.
63. Schöffler Daniel und Dominik.	Cautionsinstrument des Jacob und Elisabeth Kamienobrodzkie ddto. 6. November 1825 über 4862 fl. 47 kr.
64. Schubert Josef u. Johann.	Schuldschein des Jacob und Johann Grosser ddto. 15. Juli 1810 über 2503 fl. 30 kr.
65. Schwarz Josef.	Cautionsinstrument des Joseph und Marie Puchalskie ddto. 7. November 1818 über 20 fl.
66. Sobel Selig.	Cautionsinstrument des Peter Puchalski ddto. 11. Juli 1823 über 101 fl. 30 kr.
67. Sołtyński et Hubert.	Cautionsinstrument der Victoria Trasiewicz und Joseph Ujejski ddto. 3. Juni 1819 über 69 fl. — b) Schuldschein des Joseph und Marie Puchalskie ddto 6. März 1819 über 452 fl. 25 kr.

Bezeichnung der Masse	Bezeichnung der Urkunde
68. Spenadel Baruch.	Cautionsinstrument des Joseph Weigart ddto. 1. Mai 1807 über 152 fl.
69. Spitzer Konrad.	Schuldschein des Jacob Kempiński ddto. 23. April 1812 über 400 fl. — b) Cautionsinstrument des Gregor und Maria Ostrowskie ddto. 15. April 1814 über 400 fl.
70. Stadtcasse.	Schuldschein des Ignaz Łapiński ddto 15. September 1819 über 8000 fl.
71. Strzelecki Mathias.	Cautionsinstrument des Joseph und Marie Puchalskie ddto. 7. Oktober 1818 über 101 fl. 56 kr.
72. Stöger Anton.	Cautionsinstrument des Peter Puchalski ddto. 11. Juli 1823 über 799 fl. 44 kr.
73. Stucki Nicolaus.	Cautionsinstrument des Joseph und Marie Puchalskie ddto. 7. November 1818 über 48 fl. 54 kr.
74. Swoboda Leopold und Karoline.	a) Schuldschein des Berl Kielfreund ddto. 30. Juni 1797 über 500 fl. — b) Schuldschein des Saul Rapaport ddto. 14. August 1807 über 900 fl. — c) Schuldschein des Aron Gernreich ddto 30. August 1799 über 700 fl. — d) Schuldschein des Mordko Biegeleisen ddto. 22. Mai 1796 über 792 fl. — e) Schuldschein des Feivel und Haje Spongelot ddto. 24. Dezember 1800 über 100 fl. — f) Schuldschein des Stanislaus und Agnes Małeckie ddto. 17. Juli 1806 über 500 fl. — g) Schuldschein des Salomon Haller ddto. 3. Juni 1803 über 250 fl. — h) Schuldschein des Aron Gernreich ddto. 19. Juli 1809 über 600 fl. — i) Schuldschein des Johann Kasprzykiewicz ddto. 7. April 1807 über 150 fl.
75. Thyme.	Cautionsinstrument des Baruch Greditor ddto. 5. Juli 1796 über 29 fl. $21\frac{2}{4}$ kr.
76. Traciewicz Katharina.	a) Schuldschein des Stanislaus und Sophie Majewskie ddto. 2. August 1802 über 500 fl. — b) Schuldschein des Anton und Barbara Tomalikowskie ddto. 5. Oktober 1803 über 500 fl. — c) Schuldschein des Andreas und Victoria Traciewicz ddto. 19. August 1802 über 500 fl. — d) Cautionsinstrument des Loba Grossstadter ddto. 23. Oktober 1802 über 482 fl. 2 kr. — e) Schuldschein des Selig Kasten ddto. 20. November 1793 über 112 fl. 30 kr. — f) Schuldschein des Selig Kasten ddto. 2. November 1813 über 500 fl. 57 kr. — g) Schuldschein des Michael und Feige Mannette Fechner ddto. 23. Juni 1815 über 484 fl. 15 kr. — h) Cautionsinstrument des Peter Puchalski ddto. 11. Juni 1823 über 21 fl. 21 kr.
77. Turkiewicz Felicia.	Schuldschein des Stanislaus und Sophie Majewskie ddto. 10. Mai 1803 über 231 fl. 59 kr.
78. Ujejskie Jakob und Thekla.	Schuldschein der Magdalena Sturmreich ddto. 16. April 1823 über 600 fl.
79. Vogel Moses.	Cautionsinstrument des Joseph Weigart ddto. Mai 1807 über 450 fl.
80. Wenzel Anna.	Schuldschein des Daniel und Theresie Schöffler ddto 27. October 1800 über 307 fl. 21 kr.
81. Wohlberger Josef u. Gittel.	a) Quittung des Oberlieutenant Herbert ddto. 25. December 1812 über 50 fl. — b) Wechsel des Saul Rappaport ddto. 16. Februar 1809 über 1000 fl. — c) Schuldschein des Joseph Blumenfeld ddto 3. April 1809 über 1666 fl. d) Schuldschein des Leiser Rottenberg ddto. 29. November 1816 über 3375 fl. — e) Cautionsinstrument der Feige Goldlust ddto. 23. October 1823 über 1418 fl.
82. Wohlleber Karl und Anton.	Cautionsinstrument des Casimir Wohlleber ddto. 25. Juli 1792 über 812 fl. 45 kr.
83. Wohlleber Ursula.	a) Cautionsinstrument des Joseph Waygart ddto. 1. März 1807 über 625 fl. — b) Schuldschein des Casimir Wohlleber ddto. 22. November 1800 über 255 fl. 34 kr.
84. Wozniakowski Johann.	a) Cautionsinstrument des Joseph und Marie Puchalskie ddto. 27. November 1818 über 271 fl. 20 kr. — b) Schuldschein des Samuel und Mechel Sprung ddto. 29. October 1811 über 400 fl.
85. Wozniakowski Stanislaus.	Schuldschein des Selig Kasten ddto. März 1812 über 523 fl. $22\frac{2}{4}$ kr.
86. Wysocki.	Cautionsinstrument des Peter Puchalski ddto. 11. Juli 1823 über 37 fl. 42 kr.
87. Chrząstowska Karolina, Ludovika, Constantia und Maximiliana	Document des Alexander Chrząstowski vom 9. Jänner 1810 über 2000 fl.

Aus der Rathe des kais. königl. Kreisgerichtes

Tarnów, am 11. Februar 1863.

Druck und Verlag des **Karl Budweiser.**